

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5700 Exemplaren.

## Kastengeist.

Unter vorstehender Ueberschrift bringt die „Voss. Ztg.“ folgende, an maßgebenden Stellen zu beherzigende Ausführungen über den Fall Leist:

Was in der Angelegenheit des Kanzlers Leist besonders erschütternd gewirkt hat, ist die Wahrnehmung, daß in einem aus hohen Beamten zusammengesetzten Collegium sich eine Beurtheilung sittlicher Verfehlungen geltend gemacht hat, die von der Auffassung, die in dem gesammten Bürgertum herrscht, so weit abweicht, als handle es sich um einen Gegensatz verschiedener Nationen oder verschiedener Zeitalter. Der Kanzler Leist hat sein Amt mißbraucht, um selbst unsittliche Handlungen zu begehen und anderen die Begehung unsittlicher Handlungen zu ermöglichen. Diesen Mißbrauch der Amtsgewalt macht man ihm zuin Vorwurfe und nicht die Verletzung des sechsten Gebots. Die letztere mißbilligt man allerdings, aber man meint, daß solche Dinge vor den Richterstuhl des Gewissens gehören. Aber das Amt soll frei gehalten werden von solchen Verirrungen.

Der Mißbrauch der Amtsgewalt steht fest durch eigenes Geständnis und durch den Ausspruch des Gerichts. Während nun die öffentliche Meinung der Ansicht ist, daß Jemand, der eine solche Verirrung begangen, zur ferneren Verrichtung eines Amtes unfähig sei, hat das Gericht der Sache die günstigste Seite abgewonnen. Es hat auf eine Strafe erkannt, die thatsächlich gar keine Strafe ist. Wer in dem Alter, in dem der Kanzler Leist steht, ein Gehalt von 1300 M. bezieht und dieses Gehalt frei von den Beschwerden, die das tropische Klima mit sich bringt, verzeihen kann, von dem pflegt man zu sagen, daß er eine gute Carriere gemacht hat. Ein Straßfabel ist ihm nicht zugesagt worden. Vor allen Dingen aber hat das Gericht angenommen, daß der Kanzler Leist eine geeignete Persönlichkeit ist, um jedes mit Ansehen und Einfluß ausgestattete Amt zu bekleiden, jedes, mit Ausnahme des einen einzigen, in dem er sich verirrt hat. Und hiergegen empört sich das öffentliche Gewissen. Von einem persönlichen Hass gegen den Kanzler Leist ist nicht die Rede; man hat die Würde des Amtes vor Augen und wünscht diese nicht beeinträchtigt zu sehen. Wenn man nun fragt, wie es möglich war, daß sich in dem Schoße eines aus hohen Beamten zusammengesetzten Collegiums eine sittliche Auffassung entwickelt hat, die von derjenigen bürgerlichen Kreise so sehr weit entfernt ist, so kann es nicht umgangen werden, auf eine Reihe von Umständen aufmerksam zu machen, über die schon vielfältig Klage geführt worden ist. Wir haben zunächst das Corpsstudententum, in dem von früh auf ein Kastengeist gepflegt wird. In diesen Kreisen hat man von der Bedeutung des bürgerlichen Erwerbslebens keine Vorstellung und bemüht sich auch nicht, sie zu erwerben. Wer bürgerlicher Arbeit nachgeht, ist ein Philister und muß sich die Behandlung gefallen lassen, die der zur Herrlichkeit geborene Bursch ihm angedeihen zu lassen beliebt.

In späteren Jahren tritt hinzu der Geist des Reserveleutnantentums. Die Stellung als Reserveleutnant ist gewiß eine Ehrenstellung, aber sie in das bürgerliche Leben hineinzutragen ist ein Unrecht. Sie wird aber in das bürgerliche Leben hineingetragen, und mit ihr ein Kreis von Vorstellungen, die sich von der bürgerlichen und christlichen Moral entfernen. Es ist hier nur an das Unwesen des Zweikampfes zu erinnern.

Der Kanzler Leist hat einem Marineofficier kleine Gefälligkeiten erwiesen, die er in halber Weise als die afrikanische Form der Gastfreundschaft bezeichnet, und die man in Europa der Frau Marthe Schwerdtlein überläßt. Ein Kaufmann würde es nicht gewagt haben, von einem Kanzler solche Gefälligkeiten zu verlangen, und wenn er es gewagt hätte, würde er einer ähnen Ausnahme sicher gewesen sein. Aber ein Officier ist etwas Anderes. Aus einem solchen Kastengeist geht auch das Verlangen hervor, daß der Kaufmann, der in Afrika durch seine Thätigkeit die europäische Kultur wirklich fördert, den dortigen Beamten mit militärischem Grusse beehre. Wenn es nicht eine ernste Seite hätte, wäre es lustig zu beobachten, wie Männer, die in ihrem Leben niemals Corpsbüchsen oder Reserveofficiere gewesen sind, sich doch bemühen, diesen abzulaulen, wie sie sich räuspert und wie sie spuckt.

Und nun kommt endlich hinzu, daß die Laufbahn des höheren Beamtentums seit Jahrzehnten nur solchen Männern zugänglich ist, die eine hochconservative Gesinnung pflegen. Eine solche conservative Gesinnung schlägt dann zuweilen über die Stränge. Wir haben

schon manchen Richterspruch zu verzeichnen gehabt, der von seltsamen sittlichen Anschauungen Kunde gab. Man schlägt das nicht immer an die große Glocke, weil man sich ungern dazu entschließt, einen Richterspruch zu kritisieren; aber wir vermuten, daß der Fall Leist nicht der erste ist, bei dem es unserer Regierung vor den im Richterstande herrschenden Anschauungen unheimlich geworden ist.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser wohnte am Mittwoch Vormittag einer Officier-Felddienstsübung bei und empfing später den Bischof Dr. Komp von Fulda, dem auch die Kaiserin Audienz erteilte. Gestern hörte der Kaiser eine Reihe von Vorträgen und erteilte Audienzen.

Ueber die preussischen Ministerkrisen liegen sehr unsichere Meldungen vor. Dr. Koch mag das Justizministerium nicht übernehmen, ebenso wenig Oberreichsanwalt Jessendorf. Man soll nun mit einem Oberlandesgerichtspräsidenten aus den westlichen Provinzen wegen Uebernahme des Justizministeriums verhandeln. Uebrigens tritt Herr von Schelling nicht freiwillig zurück, sondern er hat durch den Chef des Civildabinetts von Lucanus einen sehr deutlichen Wink erhalten.

Nachdem auch der Oberpräsident Frhr. von Wilamowitz abgelehnt hat, das Landwirtschaftsministerium zu übernehmen, ist jetzt der Landesdirector von Hannover, Frhr. von Hammerstein-Plothen als Landwirtschaftsminister in's Auge gefaßt worden.

Zum Chef der Reichskanzlei ist der Geh. Oberregierungsrat v. Wilmowski aussersehen. Der jetzige Chef der Reichskanzlei, Gödring, soll sich aber nach der „Voss. Ztg.“ weigern, sein Entlassungsgesuch einzureichen oder eine andere Stelle, z. B. an der Spitze des Reichspatentamts, anzunehmen, und sich darauf stützen, daß der Chef der Reichskanzlei nicht zu den im Reichsgesetz vom 31. März 1873 aufgeführten Beamten gehöre, die jederzeit auch ohne eingetretene Dienstunfähigkeit ihre Entlassung erhalten oder einstweilen in den Ruhestand versetzt werden können. Die „Voss. Ztg.“ behauptet sogar, daß Herr Gödring geneigt zu sein scheint, falls er zwangsweise in den Ruhestand versetzt werden sollte, die Hilfe der Gerichte anzurufen. Da er sich nicht für unfähig halte, seine Amtspflicht ferner zu erfüllen. Eine solche Unfähigkeit muß nämlich nach dem Reichsbeamtengesetz von der vorgesetzten Dienstbehörde für den Fall der zwangsweisen Pensionierung eines Beamten ausgesprochen werden.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat Mittwoch Abend die Reise nach Straßburg angetreten. Gestern Nachmittag dинierte er in München beim Prinzregenten von Bayern. Seine Rückkehr nach Berlin ist in etwa 10 Tagen zu erwarten.

Der Bundesrath genehmigte am Donnerstag den Entwurf von Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über den Schutz der Briestauben und den Briestaubenverkehr im Kriege, ferner die Etats über den allgemeinen Pensionsfonds, den Militäretat, den Etat für Zölle und Verbrauchssteuern und den Etat des Reichshofamts.

Die Strafgesetznovelle zur Bekämpfung der Umsturzbewegungen ist vorgestern dem Bundesrathe zugegangen.

In der Donnerstagsitzung der Generalsynode standen Anträge und Petitionen betreffend die Eidesleistung zur Berathung. Die Petitionscommission sprach in einem längeren Antrag die Aufforderung aus, daß der Evangelische Oberkirchenrath dahin wirken soll, daß mit den der Kirche zu Gebote stehenden Mitteln der Predigt, der Seelsorge und der Jugendunterweisung das Gewissen des evangelischen Volkes in Betreff der Bedeutung und Heiligkeit des Eides überall geschärft und gestärkt werde; ferner bei den Reichs- und Staatsbehörden dahin vorstellig zu werden, daß die Zahl der Eidesleistungen beschränkt, die seelsorgerliche Eidesbelehrung im Laufe des Processes ermöglicht, die confessionelle Eidesformel gesetzlich wieder hergestellt, die Vereidigung der Christen nur vor christlichen Richtern auf dem Verwaltungsweg ermöglicht sowie der Eidesleistung vor Gericht eine der Heiligkeit der Sache entsprechende Feierlichkeit gegeben wurde. Die Generalsynode stimmte diesem Antrag mit einer redactionellen Aenderung bei.

Generaloberst von Bape, der Oberbefehlshaber in den Marken, ist sehr schwer erkrankt; als seinen Nachfolger nennt man den Chef des Militärcabinetts General von Sahnke.

Der Anarchist Schwärze, der am 13. August in den Straßen Berlins auf Polizeibeamte Revolvergeschosse abgegeben, ist vorgestern vor dem Berliner Schwurgericht zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Sein Genosse Draeger erhielt fünf Jahre Zuchthaus.

Die Disciplinaruntersuchung gegen Professor Weblau soll sich nur auf die Anschuldigung wegen Uebertretung der Amtsgewalt beschränken. Weblau soll zur Erzwingung von Schuldgeständnissen von den Regern die Flußpferdpeitsche angewandt haben.

Im ungarischen Abgeordnetenhaufe ist am Mittwoch eine Beileidskundgebung für den verstorbenen Zaren erfolgt. Präsident Baron Banffy eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er des Todes des Zaren gedachte und hervorhob, daß der Verstorbene als Stütze und Förderer der Friedensrichtung unter den civilisirten Völkern der Welt in allgemeiner Achtung stand. Nachher entstand eine Debatte über die Beileidskundgebung, gegen welche sich nur die äußerste Linke erklärte. Gerüchte über eine Ministerkrisis sind unbegründet; die königliche Sanction der kirchenpolitischen Vorlagen ist gesichert. Des verstorbenen Kossuth Sohn Franz Kossuth zieht im Lande umher, um sich Sympathien zu erwerben; alle Parteien aber tadeln sein Vorgehen.

Der italienische Ministerpräsident Crispi ist erkrankt, aber anscheinend nicht gefährlich. Die Führer der aufgeduldeten socialistischen Liga zu Reggio nell' Emilia (Norditalien) standen am Dienstag vor Gericht. Sämtliche Angeklugten bis auf einen wurden zur Ausweisung auf einen bis drei Monate, der Deputirte Brampolini zu drei Monaten verurtheilt.

Gestern fand in Rom die fünfte und letzte Sitzung der Conferenz betreffs Wiedervereinigung der Orientalischen Kirchen statt, in welcher der Papst den Vorsitz führte. Der Papst sanctionirte in derselben jene Beschlüsse, welche nach dem Programm der Conferenz den unmittelbaren Zweck haben, das Ansehen der fünf orientalischen-katholischen Patriarchate zu befestigen und zu erhöhen und deren Wirkungskreis entsprechend ihren Riten und Privilegien zu erweitern. Der syrische und melchitische Patriarch, sowie der Vertreter der Patriarchen der Maroniten, welche an der Conferenz theilnahmen, sprachen dem Papste ihre volle Genugthuung über die erzielten Resultate aus.

Die Leiche des Kaisers Alexander wurde Dienstag Abend eingeliefert und um 7 Uhr durch den Kaiser Nicolaus, den Prinzen von Wales, den Prinzen Nicolaus von Griechenland, die Großfürsten und mehrere Hofwürdenträger in die Kirche Wladias getragen. Hinter dem Sarge schritten die Kaiserin-Witwe, die Prinzessin von Wales, die kaiserliche Braut, die Großfürstinnen und die anwesenden übrigen Fürstinnen und Prinzessinnen. Der Trauerzug ging durch den Park von Wladia. Der Weg war zu beiden Seiten mit Palmen-, Lorbeer- und Oleanderbäumen besetzt und von Fackeln erleuchtet, welche von Soldaten gehalten wurden. Gegenüber der großen Kirche war eine Ehrencompagnie mit Fahne und Musik aufgestellt; das Volk umstand den Platz in dichten Massen. In der Kirche wurde die Todtenmesse celebrirt. Die Estrade, auf welcher der Katafalk stand, war mit dunklem Tuche überspannt und jede hinaufführende Stufe mit Goldgaze besetzt. Die Orden des verstorbenen Kaisers waren auf Goldbrokatstiften ausgelegt. Nach dem Gottesdienste wurde die Bevölkerung Wladias und Jaltas zur Kniebeugung vor dem Verstorbenen zugelassen. Die alte Zarenstadt Moskau, wo noch eine besondere Trauerfeier stattfindet, hat Trauerlichmud angelegt. In der Erzengel-Kathedrale, wo die Leiche aufgestellt wird, ist für die Aufbahrung erforderliche Katafalk bereits hergerichtet; aber demselben erhebt sich der Baldachin mit der Krone. Zahllose Kränze werden auf den Sarg niedergelegt werden. Ein längerer Aufenthalt auf der ganzen Fahrt wird nur in Borki und Moskau gemacht. Wie verlautet, ist die Beilegung in Petersburg auf den 20. November anberaumt. Inmitten der Peter Pauls-Kathedrale steht eine Estrade, auf welcher der Katafalk aufgestellt wird. Ringsum stehen 40 Kronleuchter, darüber hängt die Monomachmütze aus Gold-

stoff mit Hermelinbesatz. Das Grab wird auf der rechten Seite des linken Seitenschiffes zwischen den Sarkophagen der Eltern des Verstorbenen hergerichtet. Massen von silbernen Kränzen sind bestellt. Auch die deutsche Colonie legt einen Kranz von getriebenem Silber aus Lorbeer, Myrthen und Eichenlaub mit vergoldeten Knospen und Blättern auf das Kaisergrab nieder. Die Petersburger Duma (Stadtvertretung) eröffnete einen unbegrenzten Credit für die Vorbereitungen. — Auf Befehl des Kaisers Nicolaus wird in ganz Rußland eine Subscription eröffnet, um dem Kaiser Alexander III., dem „großen Friedensstifter“, in Moskau ein Denkmal zu errichten. Den Petersburger Blättern zufolge treffen insgesammt fünfundsiebzig fürstliche Personen mit Gefolge zu den Beisetzungsfeierlichkeiten ein. — Prinzessin Ulir hat eine Beileidsdepeche Moskauer Damen dankend beantwortet. Zum Schluß der Depeche heißt es: „Die seeliche Einigkeit mit Rußland, der mir von dem theuren, entschlagenen Kaiser ertheilte Segen, die Zuversicht in die Gebete des russischen Volkes mögen uns stärken in den von uns durch den Willen Gottes durchlebten Tagen entsetzlich schwerer Prüfung.“ Die Hochzeit der Prinzessin Ulir mit dem Kaiser wird erst nach drei Monaten stattfinden. — Ueber die Todesursache des verstorbenen Zaren hat Professor Lehden einem Berichterstatter gegenüber erklärt, die in der Nacht vom 2. zum 3. November erfolgte Section habe festgestellt: Chronische Nephritis (Nierenentzündung) mit beginnender Nierenschwumpfung, secundäre Vergiftung des Herzens, sporadische Entzündungsherde im linken Lungenflügel. Der Magen wurde unverändert gefunden. Das Gerücht, daß der Kaiser mit Strichnir oder Phosphor vergiftet worden sei, ist eine Erfindung. — Der Großfürst-Thronfolger Georg reist heute zum Winteraufenthalt nach Ufaß Tuman ab, nimmt also an den Beerdigungsfeierlichkeiten nicht Theil.

Die griechische Kammer ist gestern ohne besondere Festlichkeit eröffnet worden. Ministerpräsident Trifunop verlas das Eröffnungsdecret.

Die Wahlen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. Anstatt der gegenwärtigen demokratischen Majorität wird das Repräsentantenhaus eine republikanische Mehrheit von 25 bis 35 Stimmen haben. Auch im Senat wird in Folge des Ausfalls der Staatswahlen bald eine republikanische Mehrheit einzutreten, da die Senatoren von den einzelstaatlichen Legislaturen gewählt werden. Der demokratische Präsident Cleveland, dessen Amtsperiode noch bis zum 4. März 1897 läuft, kommt somit in die verzeufelte Lage, für den Rest seiner Präsidentschaft in beiden Häusern des Congresses mit einer gegnerischen republikanischen Mehrheit rechnen zu müssen.

In Chile hat das ganze Cabinet demissionirt; ein Coalitionministerium ist in der Bildung begriffen.

In Argentinien haben der Kriegsminister und der Minister des Innern ihre Demission eingereicht.

Die Insurrection in Peru scheint Fortschritte zu machen. In Buenos-Ayres war am Mittwoch das Gerücht verbreitet, der Insurgentenführer Hierola bereite einen Angriff auf Lima vor.

Die neue Republik Hawaii ist nunmehr auch von Deutschland officiell anerkannt worden, da der Kaiser das Schreiben, mit dem der neue Präsident von Hawaii seine Wahl anzeigte, beantwortet hat.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 9. November.

Der morgige Tag ist nicht nur als Martini-tag durch die mehr und mehr abkommenden Gebräuche, von denen sich die Martinshörner allenthalben und in unserer Gegend das Martinshörchen behaupten konnten, bekannt, sondern steht auch als Geburtstag einer Reihe von hervorragenden deutschen Männern in deutschen Landen als besonders wichtiger Tag da. 1483 wurde an diesem Tage der Reformator Dr. Martin Luther geboren, 1756 Scharnhorst, der Schöpfer der Volkserziehung im Völkerverbündnis 1813, 1759 der Lieblingsdichter der deutschen Jugend, Friedrich Schiller, 1810 endlich Simson, der einzige Präsident des norddeutschen Reichstags, der erste Präsident des deutschen Reichstags und der erste Präsident des deutschen Reichsgerichts. — Die Bauern haben insbesondere Grund, den 10. November hochzuhalten. An dem Tage, an dem Simson das Licht der Welt erblickte, wurde die Erbunterthänigkeit der Bauern in Preußen aufgehoben.

Der Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, der am Sonntag in Sagan abgehalten werden wird, dürfte sehr stark besucht sein, besonders aus Glogau und Neusalz. Aber auch aus Grünberg und aus mehreren Ortschaften des Grünberger Kreises hat sich schon eine Reihe von Parteigenossen angemeldet. Die Saganer Parteigenossen wünschen dringend, daß ihre Gäste auch an dem Commercium teilnehmen und ihre Damen mitbringen, da nachträglich beschlossen worden ist, den Commercium mit Damen abzuhalten.

Freitag, den 14. December d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in der Lehrschmiede (Hufbeschlags-Lehranstalt zu Grünberg i. Schl. eine Prüfung derjenigen Schmiede, welche den Hufbeschlag ausüben wollen, vor der mit staatlichen Befugnissen versehenen Prüfungscommission stattfinden. Diejenigen, welche die Prüfung ablegen wollen, haben sich baldigst unter Einreichung des Geburtscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung sowie unter Einreichung einer Prüfungsgebühr von 10 M. bei dem Vorsitzenden der Prüfungscommission der Grünberger Lehrschmiede, dem königl. Landrath Herrn v. Lamprecht zu melden, in dem schriftlich zu stellenden Antrage auch

eine Erklärung abzugeben, ob sie sich der Prüfung schon einmal unterzogen haben. Das erforderliche Handwerkszeug ist seitens der Prüflinge mitzubringen.

Der Vorsitzende des schlesischen Provinzial-Ausschusses, Graf Stosch, hat es definitiv abgelehnt, die Wahl als Landeshauptmann anzunehmen. Herr von Adder-Ellguth hat sich dagegen bereit erklärt, eine eventuell auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Von unserm früheren Reichstagsabgeordneten Jordan und einigen andern Führern der Freisinnigen Vereinigung ist die Gründung einer Actiengesellschaft zur Errichtung von Bauerngütern in Aussicht genommen worden. Auf einem der letzten Parteitage der Freisinnigen Vereinigung wurde nun Klage erhoben über die mangelnde Unterstützung des Projectes seitens der königlichen Generalcommission für die Provinzen Brandenburg und Preußen. Die Commission habe die Unterstützung abgelehnt, weil ihr vorgeschrieben sei, den kleinen Mann vor Uebertheuerung zu bewahren. In Folge dieser Ausführung veröffentlicht die Generalcommission jetzt den Wortlaut des am 13. September an Herrn Jordan gerichteten Schreibens. Danach bemängelt die Generalcommission, daß in dem Statut der Gesellschaft dem Gewinn keine Schranke gezogen sei, weil auch über die vierprocentige Verzinsung des Grundcapitals hinaus ein Mehrertrag als Dividende vertheilt werden soll. Da außerdem die Direction und die Beamten mit einer Lantime theilhaftig seien, so wäre keine ausreichende Garantie dafür gegeben, daß nicht etwa durch die Gesellschaft „eine speculante Ausbeutung der Rentengutseigenthümer“ erfolge, welcher entgegenzutreten der Generalcommission durch den Ausschreibungserlaß zu dem Gesetze zur Pflicht gemacht worden sei. Die Unterstützung wird nunmehr davon abhängig gemacht, daß der eine angemessene Verzinsung und Tilgung des Anlagecapitals übersteigende Theil des Reingewinns im Interesse der Rentengutseigenthümer unter Mitwirkung der königlichen Generalcommission verwandt wird. — Wir halten diesen Standpunkt nicht für richtig. So wenig die Generalcommission im Falle eines Verlustes von Capital sich an der Deckung desselben theilhaftig, so wenig kann sie eine Mitwirkung bei der Vertheilung eines Gewinns beanspruchen.

Zu den Klagen über die Noth des Großgrundbesitzes wird der „Voss. Ztg.“ von einem Leier geschriebenen: Gegenüber den vielen Klagen der Agrarier über die Unergiebigkeit der Landwirtschaft dürfte es Beachtung verdienen, daß Actiengesellschaften, die Güter besitzen, aus ihnen sehr hohe Renten ziehen. Die Breslauer Zuckerfabrik, deren Actien nur in landwirtschaftlichen Kreisen sich befinden, zahlte 45 pCt. Dividende und hatte gerade beim Betriebe der Landwirtschaft, deren Erträge besonders ausgewiesen werden, sehr hohe Erträge. Wir liegt der Geschäftsbericht der Zuckerfabrik Kufawien vor, deren Aktionär ich bin. Diese Gesellschaft besitzt das Gut Drlowo, das mit 310 000 M. zu Buche steht. Dieses Gut brachte einen Gewinn von 52 387 M., und wenn man die sehr hohen Abschreibungen von 5 pCt. auf Gebäude, 10 pCt. auf Inventar und Drainage abzieht, die 13 700 M. betragen, 39 000 M. oder über 12 pCt. des Buchwertes. Dabei wurde an den verarbeiteten Rüben noch außerordentlich verdient, so daß die Gesellschaft 27 pCt. Dividende zahlen konnte. Trotzdem schreien die Zuckerfabriken nach Ausfuhrprämien.

Eine weitere Illustration zu dem Capitel der Nothlage der Großgrundbesitzer giebt das Folgende: Das Rittergut Drogelwig im Kreise Glogau wurde im Jahre 1881 von dem damaligen Besitzer für 480 000 M. an den Baron von Lutzig, von diesem 1890 an einen Herrn Rädert für 510 000 M. und von dem Letzteren an den Grafen zur Lippe 1893 für 540 000 M. verkauft, ohne daß wesentliche Meliorationen stattgefunden haben. Das ist doch ein Beweis, daß der Werth des Großgrundbesitzes noch immer steigt, trotz der Nothlage. Wer stellt ein Gut über den realen Werth hinaus bezahlt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er nicht die genügende Rente daraus zieht.

Als Wahlorte für die regelmäßigen Ergänzungswahlen der Kreisrats-Abgeordneten im Wahlverbande der Landgemeinden sind bestimmt worden für den 1. Wahlbezirk Deutsch-Wartenberg, für den 4. Schweinitz, für den 8. Deutsch-Ressel, für den 9. Kleinig, für den 10. Bohadel. — Die Wählerliste der zur Wahlverbände der größeren Gutsbesitzer gehörigen Grundbesitzer z. des Kreises Grünberg liegt im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus.

In der am 3. d. Mts. in Breslau abgehaltenen Generalversammlung des schlesischen Vereins für Fluß- und Kanalschiffahrt wurde auch über das Project eines neuen Oder-Wartbe-Kanals verhandelt. Herr Handelskammerrath Dr. Hampe aus Posen berichtete über die Projecte, die entweder Neusalz oder Tschischowitz als Ausgangspunkt annehmen. Eine Resolution, der zufolge der Verein sich lebhaft für den Kanal aussprechen sollte, wurde zurückgezogen, da die Versammlung wohl Sympathien für das Werk hatte, die Angelegenheit aber für noch nicht genug geklärt erachtete.

Mittrig, 8. November. Dem Gendarmerie-Wachtmeister Herrn Zeidler von hier gelang es vorgestern, eines Individuum's habhaft zu werden, welches seit dem Monat März v. J. ständlich gesucht wird. Es ist dies der Stelmachergehele Malinowsky aus Sobalen. Er wurde in das Gerichts-Gefängnis nach Deutsch-Wartenberg überführt.

Freitag, 8. November. Der „Freie Lehrerverein Saabor“ hielt gestern in der hiesigen Schloßbrauerei seine Monatsversammlung ab. In derselben wurde ein Hausaltungsplan für eine normale Lehrervereinigung

entworfen. In Folge der vorgerückten Zeit mußte die Fertigstellung dieses Planes auf die nächste Sitzung verschoben werden, welche am 12. December in Saabor stattfindet.

Herr Strombaumeister Fränzel in Loos hatte am Montag das Glück, im Milziger Oderweidicht mit einem Schuß zwei staatliche Rebhühner zu erlegen.

In Bohadel werden seit einiger Zeit täglich mehrere Schweine von der Rothlaufseuche befallen. Leider haben es die Besitzer vielfach unterlassen, der Kreis-Versicherungsanstalt beizutreten, so daß ihnen jetzt namhafte Verluste erwachsen.

Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 9. November. Die heutige Marktzufuhr war wesentlich schwächer, da die Kirchheuern auf vielen Ortschaften die Producenten zurückhielten. Die Stimmung war recht fest, und bei guter Kaufslust konnten sich die letzten Marktpreise voll behaupten. Für Roggen und Hafer ist sogar eine kleine Preisbesserung zu verzeichnen. Es wurde bezahlt: für Gelb-Weizen 13,00—13,50 M., Roggen 10,80—11,40 M., Gerste 12,00—13,60 M., Hafer 11,00—11,60 M. pro 100 Kilogramm.

Der Hauptgewinn der preussischen Klassen-Lotterie von 500 000 M. ist nicht nach Osterode, wie wir nach Breslauer Blättern meldeten, sondern in die Collecte des Herrn Brinke nach Gödrlitz gefallen, und zwar sind alle Theile des Looses in Gödrlitz verkauft worden. Dieser große Gewinn dürfte um so mehr Freude bereiten, als anscheinend viele wenig bemittelte Leute an dem Loose theilhaftig sind. U. a. spielt einen Theil des Looses eine Gruppe zusammen, die ca. je 1/40 auf ihren Theil erhalten dürften, sodann einen Theil gemeinschaftlich eine Anzahl Hand- und Streckenarbeiter der Eisenbahn. — Seltamer Weise wird auch in Berlin behauptet, daß das große Loos dorthin gefallen sei. Haben möcht's natürlich jeder Spieler und jeder Collecteur sehr gern.

Den von der Gemeinschaft der evang. Landes-Kirche sich getrennt haltenden Lutheranern in und um Neusalz a. O. ist die Genehmigung zur Bildung einer eigenen Kirchengemeinde mit den Rechten einer juristischen Person ertheilt worden.

Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich Mittwoch Vormittag in der 12. Stunde in der Paulinenhütte zu Neusalz. Die beiden Arbeiter, welche am Schmelzen thätig sind, waren ebenfalls wieder mit dem Schmelzen beschäftigt. Unter dem zum Schmelzen verwendeten Eisen befanden sich auch alte Granatstücke. Obgleich nun, wie dem „N. St.“ versichert wird, die unvollständigen Vorsichtsmaßregeln und Untersuchungen bestehen, so ereignete es sich doch, daß eines der Granatstücke noch eine geringe Quantität Explosivstoffe enthielt. Es erfolgte nämlich plötzlich eine Explosion; der Schmelzer oder die Thüre, welche den Kessel vor dem Ausflußrohr schließt, wurde herausgeschleudert und traf den einen Arbeiter, Namens Helmich, so unglücklich, daß er eine sehr schwere Verletzung an der Stirn davontrug. Die sofort herbeigerufenen Doctoren ordneten seine Ueberführung nach dem Johanniterkrankenhaus an. Helmich war bereits mehrere Jahre in der Paulinenhütte thätig und gilt als einer der fleißigsten und gewissenhaftesten Arbeiter. Der andere Arbeiter wurde zwar auch verletzt, doch sind dessen Verletzungen leicht.

Das Ausbrechen der Kinder auf Wagen während der Fahrt hatte dieser Tage in einem Dorfe bei Liegnitz einen schweren Unglücksfall zur Folge. Ein sechsjähriger Knabe hatte sich auf einem im Trabe fahrenden Spazierwagen gehockt und fuhr auf diese Art ein Stück Weges mit. Als das Fuhrwerk um eine Ecke bog, wurde der kleine Wagenhals herabgeschleudert und gerieth dabei mit den Beinen zwischen die Speichen eines Rades. Außer mehreren Beinbrüchen erlitt er so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Zum Morde auf der Kägelöhle in Breslau wird bestätigt, daß sich der von der Gasse Groß mit „Fassell“ bezeichnete junge Mensch sämtliche Schmuckstücke sowie das vorhandene baare Geld der Ermordeten angeeignet hat. „Fassell“ ist jedenfalls ein Spitzname; der wirkliche Name des Mörders ist noch nicht bekannt. Die Groß, die unter dem Namen „Goldelise“ bekannt war, hatte bei einer vor einigen Jahren in Breslau veranstalteten Schönheitsconcurrenz den ersten Preis davongetragen. — Der Erste Staatsanwalt zu Breslau hat eine Belohnung von 300 Mark für die Ergreifung bezw. Angabe des Aufenthaltsortes des Mörders ausgesetzt. Der Thäter trug rothbraunes Handschuh mit dicken schwarzen Haufen, spricht Berliner Dialekt, steht im Alter von 25 bis 30 Jahren, hat kurzes dunkelblondes Haupthaar und einen etwas helleren Schnurrbart. Seine Kleidung bestand in dunkler Hose, hellbraunem Ueberzieher und einem weichen dunklen Hut. Die Groß nannte den p. Fassell ihrer Aufwärterin gegenüber: „ihren alten Liebsten“. Nach der Auskunft der vernommenen Zeugen paßt die vom Mörder gegebene Beschreibung auf einen früheren Chemiker, jetzigen Reisenden der Messerbranche, welcher mit der Groß früher und insbesondere auch in der Zeit vom 8. bis 18. December 1893 in Verkehr gestanden hat. — Der Staatsanwalt veröffentlicht auch folgendes Verzeichnis der gestohlenen Schmuckgegenstände: 1) Ein Paar Ohringe, mit weißen Perlen und Brillanten besetzt; 2) ein Paar Ohringe, mit den ad 1 bezeichneten verbunden, Werth ca. 500 M.; 3) eine Türkisenbroche, Werth 50 M.; 4) sieben goldene Armbänder, meist in Kettenform, eins in Steigbügelform; 5) eine Broche, Kleeblattform, mit Brillanten, sehr werthvoll; 6) eine längliche Broche mit Perlen; 7) eine Hutnadel von Gold; 8) ein Medaillon in Herzform, mit Perlen ausgelegt; 9) eine schwere goldene Halskette; 10) ein goldenes Armband mit Uhr, Werth 500 M.; 11) eine goldene Damenuhr; 12) eine goldene Herrenuhrkette;

13) ein Fingerring, mit Türkisen besetzt, ebenso mit Brillanten, Werth 500 M.; 14) ein Ring mit zwei Brillanten, Werth 500 M.; 15) mehrere kleinere Ringe im Gesamtwerte von 2-300 M.; 16) ein Paar große Korallen-Ohringe.

Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Nimpfisch Gnadenfrei, deren landespolizeiliche Abnahme am 5. d. Mts. stattgefunden hat, ist auf den 15. November d. J. festgesetzt worden.

Bei Forst hat man Versuche angestellt, durch welche man die Belastungsfähigkeit einer Eisenbahnbrücke erproben wollte. Gestern Nachmittag 2 1/4 Uhr ist nun die Brücke zusammengebrochen, trotzdem die Belastung noch nicht annähernd die erwartete Höhe erreicht hatte. Der Versuch ist sehr lehrreich; man wird fortan bei Brückenbauten dafür sorgen, daß die Brücken eine größere Belastungsfähigkeit haben, als bisher für genügend erachtet wurde.

### Vermischtes.

Zum Bergarbeiterstreik in Oesterreich-Schlesien wird gemeldet: Mittwoch und Donnerstag fuhr auf den Schächten in Dombrau, Orlan, Lagn und Boremba ein Theil der Belegschaft theils zu zehnt, theils zu achtstündiger Schicht ein. Heute wurde eine normale Unfabrt zu zehnstündiger Schicht erwartet.

Zu den Vorgängen in Fuchsmühl hat der „Frankf. Ztg.“ zufolge der bayerische Kriegsminister Erhebungen darüber angeordnet, ob ein Bajonettangriff unumgänglich notwendig gewesen sei. Die Gemeinde Fuchsmühl hat eine Bittschrift an den Prinzregenten gerichtet und denselben um Schutz gebeten, damit die Gemeinde nicht zu Grunde gehe.

Zu den Schiffbränden im Hafen von Savannah wird weiter gemeldet: In der Nacht zu Mittwoch wurden noch zwei britische Baumwolldampfer „Countrydown“ und „Whitfield“ in Brand gesteckt. Die Stadt hat eine Belohnung von je 500 Dollars für die Entdeckung der Brandstifter ausgesetzt.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich am Mittwoch Abend in Moskau ereignet. In der Nähe des Güterbahnhofes der Nicolai-Eisenbahn stieß ein aus Petersburg kommender Passagierzug auf den Uebergabewagen des Kursker Schnellzuges, welcher 40 Minuten Verspätung hatte. Die drei letzten Wagen

des Uebergabewagens, und zwar ein Bagagewagen, ein gemischter Wagen 2. und 3. Klasse und ein Wagen 2. Klasse der directen Verbindung Moskau-Sebastopol überrollten, von dem heftigen Stoß zerbrochen, einander. Fast sämtliche andere Wagen dieses Zuges wurden beschädigt, ebenso von dem Petersburger Zuge die Locomotive und zwei Wagen. Aus den Trümmern des Kursker Zuges wurde der Conductor des Bagagewagens todt hervorgeholt; zwei Bahnbedienstete und zwei Passagiere wurden schwer verwundet. Die Passagiere des Petersburger Zuges kamen mit leichten Contusionen davon. In einem Zuge befand sich der Procurator des heiligen Synod Pobedonozzew, der unverletzt blieb.

Beschaffung des Diphtherie-Heilserums in Frankreich. Der „Figaro“ schließt seine Sammlung für die Beschaffung des Heilserums mit einem Endergebnis von 431 000 Franken.

### Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

#### Geburten.

Den 31. October. Dem Fabrikarbeiter Otto Gustav Eugen Lindner ein S. Max Willy Otto. — Den 2. November. Dem Fabrikarbeiter Gustav Hermann Varnert ein S. todtgeboren. — Dem Kutscher Johann Christian Reinhold Senle zu Rahnau eine L. Anna Vertha. — Den 3. Dem Arbeiter Johann Friedrich Wiesner eine L. Elise Anna. — Dem Zimmermann Johann Karl Friedrich Laubich eine L. Elise Martha. — Dem Schmied Ignaz Sebastian Riegelski eine L. Marie Martha. — Dem Kaufmann Karl August Hartisch eine L. Auguste Charlotte Marie. — Den 4. Dem Arbeiter Johann Karl Wilhelm Hermann Schulz eine L. Louise Martha. — Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Koch eine L. todtgeboren. — Den 5. Dem Buchdrucker-Factor Karl Friedrich Eduard Weller ein S. Benjamin Eduard Richard. — Den 6. Dem Tischlermeister Alfred Reinhold Berndt ein S. Otto Rudolf Alfred. — Dem Arbeiter Johann Reinhold Schred zu Rahnau ein S. Friedrich Wilhelm. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Wäsler zu Rahnau eine L. Ernestine Klara.

#### Aufgebote.

Arbeiter Johann Friedrich Grandel mit Auguste Pauline Wittwer. — Halbbauer Karl Friedrich August

Frenzel zu Wittgenau mit Johanne Ernestine Auguste Heintze daselbst. — Herrenkleidermacher Karl Gustav Hermann Schneider mit Johanne Ernestine Lange zu Krampe. — Fabrikarbeiter Johann August Reinhold Müller mit Pauline Marianne Katak.

### Eheschließungen.

Den 5. November. Tischler Georg Theobald Albert Neumann mit Anna Auguste Vertha Grasse. — Fabrikarbeiter Paul Emil Hermann Helbig zu Rahnau mit Johanne Pauline Auguste Felsch. — Den 6. Handelsmann Gustav Adolf Wilhelm Pöhl mit Marie Emma Ida König. — Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Valentin mit Auguste Pauline Schade.

### Sterbefälle.

Den 1. November. Des Fabrikarbeiters Johann Gottlieb Lindner S. Friedrich Wilhelm Karl, alt 2 Jahre. — Den 2. Privatier Josef Johann Peter Hirschfelder, alt 73 Jahre. — Den 3. Fabrikarbeiter George Friedrich Mittel, alt 64 Jahre. — Häusler Karl August Lupte zu Sawade, alt 53 Jahre. — Den 4. Wäbthermeister Karl Friedrich August Edt, alt 73 Jahre. — Unverehelichte Johanne Christiane Karoline Ehrus, alt 79 Jahre. — Kutscher Robert Rudolf Aichenberger zu Krampe, alt 63 Jahre. — Den 6. Des Fabrikarbeiters August Schmidt S. Hermann Richard Adolf, alt 1 Jahr. — Den 7. Glasermeister Gustav Moriz Horn, alt 60 Jahre.

### Wetterbericht vom 8. und 9. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Windschw. 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	743.1	+ 6.2	SE 3	85	10	
7 Uhr früh	743.6	+ 5.9	W 2	90	10	
2 Uhr Nm.	744.5	+ 7.9	W 2	78	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 5.2°  
Witterungsaussicht für den 10. November.

Vorwiegend wolfiges Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung; keine oder unwesentliche Niederschläge.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Vanger in Grünberg.

**Maccaroni,**  
Nudelflecken,  
Gier-Nudeln,  
Faden-Nudeln,  
Facon-Nudeln,  
Gier-Grünchen,  
Weizengries,  
Reisgries,  
Säfergrüße,  
Säfermehl,  
Erbsenmehl,  
Gerstenmehl,  
Kartoffelmehl,  
Krautmehl,  
Panirmehl,  
Kartoffel-Sago,  
Tapioca-Sago,  
Mondamin etc.  
**Knorr's Suppen-Tafeln,**  
„ Erbsenwurst mit Speck,  
„ Erbsenwurst mit Schinken,  
„ Erbsenwurst m. Schweinsohren,  
„ Linsenwurst,  
„ Säferbiscuit,  
„ Säfergrüße  
empfehlen  
**Max Seidel.**

**Sie husten** nicht mehr  
bei Gebrauch der berühmten  
**Kaiser's Brust-Bonbons**  
anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Echt in Pack. à 25 Pf. in der Niederlage bei Otto Liebeherr in Grünberg, Lange's Droguerie =

**Zwiebeln à Str. 2,80 Mk.,**  
Knoblauch à Wfd. 40 Pf.  
empfehlen **M. Finsinger.**  
Sauerkraut à Wfd. 8 Pf., 2 Wfd. 15 Pf.,  
Erbsen, geschälte, à Wfd. 18 Pf.  
empfehlen **M. Finsinger.**  
Engl. Veilchenseife  
à Stück 20 Pf., 3 Stück 50 Pf.  
empfehlen **M. Finsinger.**  
Berliner Würstchen, ger. Mal,  
Fleckerlinge, Lachsberinge, Niesen-  
Bücklinge u. frischen grünen Sering  
empfehlen **Fran A. Sommer.**  
Böckelfleisch  
bei **Albert Uhlmann, Postplatz.**  
Kaninchen, Hasen und zerlegtes  
Reh bei **A. Negelein.**

**Herrn-Anzüge** von  
**Ueberzieher,**  
**Kaisermäntel,**  
**Bellerinnenmäntel,**  
**Hohenzollernmäntel**  
für  
**Herrn, Burschen und Kinder**  
von anerkannt guten Stoffen,  
besten Arbeit und Façon  
empfehlen  
**zu billigsten Preisen**  
**Louis Michaelis,**  
Oberthorstraße 2.  
u a b v i s i a t u a l l u

von Boden u. Duffel 7 Mt.  
Toppfen von Boden u. Duffel 7 Mt.  
Cheviot, Sammgarn und Ruffstin

**Auffallend billig**  
**und Sendentüchle**  
Empfehlen  
alt 18, 25,  
28, 30 Pf.  
**Selmar Petzall,**  
Poststraße 2.

Wegen Aufgabe meiner Herren-Garderobe verkaufe sämtl. Waaren zu sehr billigen Preisen.  
**Th. Strowitzky, Berlinerstr. 10.**

**Blutarme** schwächliche, nervöse Personen  
sollten **Dr. Derrnehl's** Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 29 Jahren als vorzüglichstes Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Alle loben es, wie unzählige Dankschreiben beweisen. Schachtel M. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Königl. Priv. Apotheke z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.**

**Wasser Füße**  
sind an vielen Krankheiten schuld. **Waltsgott's Pedilin** ist hiergegen der beste Schutz. Er macht das Leder dauernd geschmeidig, doppelt haltbar und absolut wasserdicht. Zu haben in Flaschen à 40 Pf. bei **Rob. Grosspietsch und Ferd. Rau.**  
Zum Holzhacken empfiehlt sich **A. Irmler, Niederstraße 42.**

**Junges Ochsenfleisch**  
(Prima-Waare.)  
bei **Gustav Uhlmann a. Mkt.**  
Empfehlen frisches, mildgesalzenes  
**Böckelfleisch.**  
**Reinhold Fechner.**  
Prima kocher Rindfleisch  
bei **Albert Uhlmann, Postplatz.**  
**Hurrah! Hurrah!**  
Es ist wieder ganz etwas Fetttes da!  
**A. Reinsch.** Hof-schlächter.

**Dr. Lahmann's**  
**Nährsalz-Präparate**  
empfehlen **Julius Peltner.**  
Um zu räumen, offerire gebrannte Caffees jeder Sorte, pro Pfund 10 Pf. billiger. **Fritz Rothe.**  
**Die billigen Lichte** sind angekommen!  
Um damit zu räumen, verk. echte Bronzen, als: Gold, Silber, Seegrün, Kupfer, Orange u. f. w., à Päckchen (ca. 20 Gramm) für 15 Pf. **Otto Linckelmann.**

**Loose**  
zur Schneidemüller Geld-,  
Anhalter Kunstvereins- u.  
**Weimar-Lotterie**  
zu haben bei  
**Robert Grosspietsch.**  
**Wallnüsse**  
kauft **Eduard Seidel.**  
Schöne Nüsse in Holzmarktstr. 17.  
Schlachtgrüße bei **Brauneis.**

**Finke's Saal.**

Sonntag, den 11. November cr.:  
**Grosses Nachm.-Concert.**  
(Stadtorchester.)  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Billets wie bekannt.  
Das Abend-Concert fällt aus.

**Schützenhaus.**

Sonntag, den 11. Novbr. cr., von 4 Uhr ab:  
**Ball.**

**Louisenthal.**

**Ballmusik.**

**Gesundbrunnen.**

**Tanzkränzchen.**

Freundlichst ladet ein **Ganz.**

**Café Waldschloss.**

Sonntag:  
**Flügel-Unterhaltung.**  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Dienstag: **Concordia.**

**Goldner Frieden.**

Flügel-Unterhaltung.

**Goldener Stern.**

Flügel-Unterhaltung.

**Bär's Lokal.**

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

**Naumann's Restaurant.**

Sonntag: **Familien-Kränzchen,**  
Waffeln und Napfuchen,  
wozu freundlichst einladet **F. Puls.**

**Erlbusch.** Sonntag: **Schweinschlachten,**  
von 9 Uhr ab fr. Kesselfurst,  
zum Kaffee frische Plinze.

**Schützenhaus.**

Sonntag: Zum Kaffee frisches Gebäck u. Plinze.

**Gasthof Germania**

in **Groß-Lessen.**  
Dienstag, den 13. November cr.:

**Großes Streich-Concert**

ausgeführt vom Stadtorchester aus Grünberg unter persönlicher Leitung seines Musikdirectors Bernh. Edel.  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Nach dem Concert: **BALL.**  
Hierzu laden ergebenst ein  
**Grossmann, Bernh. Edel,**  
Gasthofbesitzer. Musikdirector.

**Gasthof Hohenzollern.**

Sonntag und Dienstag zur  
**Kirmess**

ladet freundlichst ein  
**J. Walter, Schertendorf.**

Sonntag, den 11. d. Wts.,  
**Kirmess,**

wozu freundlichst einladet  
**Koser, Volnisch-Kessel.**

Sonntag, den 11. d. Wts., ladet zur  
**Kirmess**

freundlichst ein  
Gastwirth **Berthold, Prittag.**

**Zur Kirmess**

auf Sonntag, den 11. u. Montag,  
den 12. November, ladet freundlichst ein  
**Fiedler, Sawaldau.**

Sonntag, den 11. d. W., ladet zur  
**Kirmess**

freundlichst ein  
**Schmidt, Sawade.**

Sonntag, den 11. d., ladet zur  
**Tanzmusik** freundl. ein

Gastw. **Schädel, Droschlan.**  
Sonntag, den 11. d. Wts., ladet zur  
**Kirmess** freundlichst ein  
**Brüssel, Gantersdorf.**

**Kathol. Gesellen-Verein.**

Sonntag, den 11. d. Wts., Abends 7 1/2 Uhr, in Finke's Saal:

**Herbst-Vergnügen,**

bestehend in

**Concert der gesammten Stadtkapelle und humor. Aufführungen.**  
Entree für Nichtmitglieder 50 Pf. Kinder haben keinen Zutritt.  
Der Vorstand.

**Evang. Männer- u. Jünglings-Verein.**

Montag, den 12. November:

**Großer Familienabend**

zur Feier der Gründung des Vereins  
in Finke's Saal  
mit Concert, Theater und lebenden Bildern.

Billets für Gäste à 40 Pf. zu haben bei Herrn E. Hartmann, Ring 23, für Mitglieder 1 Freikarte u. 1 Bilet zu 15 Pf. zu haben bei Herrn Förster, Berlinerstr. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.  
Anfang präc. 8 Uhr. Der Vorstand.

**Tosti-Concert**

Dienstag, den 13. Nov., Abends 8 Uhr, in Finke's Concerthaus.

Gegeben von der **Coloratur-Artistin**  
**Frau Teresa Tosti-Panzer**

aus Paris  
und dem **Claviervirtuosen**  
**Herrn Rudolf Panzer.**

Nummerirte Billets à 1,50 Mark, unnummerirte à 1,00 bei **J. F. Mangelsdorf,** Ring-Ecke.

**Unterricht im Obst- und Gartenbau.**

Nächsten Sonntag, den 11. d. Wts. Nachm. 3 Uhr: Demonstration im Eiehler'schen Garten. — Freier Zutritt für Jedermann.  
Der Vorstand des Gewerbe- u. Gartenbau-Vereins.

**Photographisches Atelier William Clark,**

**Bahnhofstrasse.**  
Während der Weihnachts-Saison liefere unter Garantie sorgfältigster Ausführung zu ermäßigten Preisen:

**Visit-Format:** 6 Stück 3 Wt. — 12 Stück 5 Wt.  
**Cabinet-Format:** 6 Stück 7 Wt. 50 Pf. — 12 Stück 12 Wt.

Besonders empfehle noch:  
Vergrößerungen bis Lebensgröße — Colorirte Bilder in jedem Format.  
Lieferungszeit: 1-2 Wochen.

**Zur Winter-Saison**

empfehle mein reichsortirtes Lager in allen Artikeln:  
**Hüte in Filz u. Sammet, Mäntel, Jaquettes,**

**Herren- u. Knaben-Anzüge, Kleiderstoffe, Züchen, Zulett,**

**Gardinen, Betttücher ohne Naht von 1,20 M. an, Frieze u. Flanelle,**

**wollene Hemden, Unterbekleider, gestrickte Jacken,**

**wollene u. seidene Halstücher zu bekannt billigen Preisen**  
**Frau Wilhelm Köhler am Markt.**

**Veränderungshalber**

**großer Ausverkauf**

hochfeiner Herren-Winterüberzieher, Anzüge für Herren u. Knaben, Kaisermäntel, Toppen, Jaquettes, Hosen u. c. zu u. unterm Selbstkostenpreise.

Man vergleiche nicht meine Waaren mit denjenigen eines für so billig anpreisenden Trödlers, der selbst den Werth nicht kennt und überlasse das Urtheil einem sachverständigen Publikum.

**J. Kubisch, Schneiderstr., Burg 20.**

**J. Senftleben, Kürschnermeister, Kleine Kirchstr. 3,**

empfehle sein **großes Lager** nur selbstverfertigter Pelwaaren in den modernsten Artikeln, **Filzhüte, Pelz- u. Stoffmützen** in größter Auswahl billigt.

Bestellungen und Reparaturen werden gut und billigt ausgeführt.

**Wiederverkäufer u. Hausirer kaufen**

**Galanterie-, Leder- und Spielwaaren am billigsten**

bei **Otto Baier, Breitestraße 2.**

Sonntag, den 10. Novbr.: **Cisbein.** Sonntag: **Frische Wurst sowie fettes Rind- und Schweinefleisch,** à 50 Pf., Hospitalstraße 2.

**Hora!**

(Akademischer Abend.)  
Sonabend, d. 10. d. Wts., Nachmittags 6 Uhr, Hinterzimmer i. S. „Schwarzer Adler“.  
Alle früheren Mitglieder und sämtliche Akademiker hiesiger Stadt sind hiermit einladen.

**Athleten-Club.**

Sonabend, den 10. Novbr., Hirsch-Berg: **Großes Herbst-Vergnügen,** best. aus Theater u. kom. Vorträgen.

Nachher **BALL.**  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Der Vorstand.

**Verein Silesia.**

Sonabend: **Kränzchen** auf Grünbergshöhe. Gäste willkommen.

Sonntag, d. 18. d. Wts., Nachm. 3 1/2 Uhr: **Quartals-Besprechung.**

Der Vorstand der Zimmerer.

**Hirsch-Berg.** Sonabend, den 10. d. Wts., ist mein Saal vergeben.

**Oeffentlicher Vortrag**

Sonntag, den 11. Novbr., Abends 6 Uhr, im Saale der apostol. Gemeinde im Deutschen Hause.

Thema: „**Ueber die Zeichen der Zeit.**“  
Jedermann wird freundlichst eingeladen.  
Eintritt frei.

**Freibank.**

Sonabend, den 10. d. Wts., Nachmittags 4 Uhr: Verkauf von minderwerthigem Rindfleisch, das Pfund 35 Pf. und 40 Pf.

Die Schlachthof-Verwaltung.

**Martinshörnchen**

in verschiedenen Füllungen empfiehlt in größter Auswahl **Otto Stolpe.**

**Martinshörnchen u. Pfannenkuchen** empfiehlt **Paul Schindler.**

Zum **frische Pfannenkuchen.** Sonntag: **Paul Teichert, Niederstr. 58.**

**Martinshörnchen**

empf. **Albert Peltner, Holzmarktstr. 5.**  
**Martinshörnchen,** sowie Gefebrot in zweierlei Sorten empf. **O. Mustroph, Oberthorstr. 19.**

Zu Martini: **Martinshörnchen,** gefüllt und ungefüllt, in vorzüglichster Güte bei **Emil Pilz, Niederthor 7.**

**Riesenbäcklinge und grüne Seringe** bei **Teichert, Adlerstraße 2.**

**Apfelwein und Apfelwein-Bowle**

empfiehlt **Grünberger Spiritfabrik R. May.**  
Vorzüglichen Apfelwein und Apfelwein-Bowle

empfiehlt **O. Rosdeck.**  
G. Apfelw. L. 30 pf. Derlig, Fleischmkt. 8.  
G. 92r Wein L. 75 pf. Frau Knispel.

**Weinauswahl bei:**  
**Heinr. Peltner,** 92r 80 pf., bei Herrn Hoffmann, Maler, Breitestr. 73.

**S. Kapitschke,** Lanfigstr. 92r 80 pf., 75. Montag von 6 Uhr Abends frischen **Zwiebelplaz.**

**Albert Mohr,** Niederstr., 93r 80 pf., S. Sonab. präc. 10 1/2 Uhr **Zwiebelplaz.**  
**Bader Sander,** 92c 80 pf.

**B. Jacob,** 93c 70 pf.  
**G. Kühn,** Bauunterr., 92r 80 pf.

**S. Sellen** am Dreif.-Kirchhof, 92c 80 pf. Derlig, Fleischm., 92r 80 pf., 75. **Röthcher Willibrod,** Grünstr., 93r 80, L. 72.

**Künze,** Krautstr. 51, vrm. Seidel, 93r 80 pf. **Schaffran,** Unt. Fuchsburg, 93r 70 pf. **Kluge,** Kl. Bergstr. 4, 93r 80, L. 72 pf. **Schubm. G. Stache,** Lanfigstr., 93r 80 u. 75 pf.

**Missions-Nähverein.** Dienstag, d. 13. Wts., Nachm 3 Uhr, Herbergsaal.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Kirche.**  
Am 25. Sonntage n. Trinitatis.  
Vormittagspr.: Herr Superintendent Ponier.

Nachmittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian. Gottesdienst in Sawade: Hr. Pastor tert. Bastian.

(Hierzu eine Beilage.)

## Der koreanische Krieg.

Endlich sehen die Chinesen ein, daß ihr absolutistisches Staatswesen nicht einmal dem kleinen, aber zum Constitutionalismus belehrten Japan gewachsen ist, und bitten um Frieden. Zwar nicht direct bei den Japanern, aber doch bei den europäischen Mächten, die nun helfen sollen, wo der hilflose Coloss in sich zusammenzustürzen droht. Wie das „Neuerliche Bureau“ erzählt, hat die chinesische Regierung formell die diplomatische Intervention der Mächte erbeten zur Herbeiführung des Friedens zwischen China und Japan. Eine Meldung der „Times“ ergänzt diese Nachricht dahin, daß bereits am letzten Sonnabend die Vertreter der Mächte im Tsung Li-Yamen (Chinesisches Ministerium des Auswärtigen) versammelt waren. Prinz Kung eröffnete ihnen, daß China nicht im Stande sei, Japan zu widerstehen, und rief die Vermittelung der Mächte an. Er erklärte, China sei bereit, die Oberherrschaft über Korea aufzugeben und eine Kriegsschädigung zu zahlen. Die europäischen Mächte haben gleich den Vereinigten Staaten von Nordamerika lediglich eine „wohlwollende Erwägung“ des Gesuches Chinas versprochen; ein energischer Druck auf Japan aber wird jedenfalls nicht ausgesetzt werden. Japan würde sich denselben angesichts seiner Erfolge auch kaum gefallen lassen. Seine Anforderungen sind selbstverständlich auch weit höher als das Anerbieten Chinas. Dem „Daily Telegraph“ zufolge dürfte Japan nicht nur die Unabhängigkeit Koreas, sondern auch die Abtretung der Insel Formosa und 30 oder 40 Millionen Strl. Kriegskosten beanspruchen. Wie der „Stand.“ aber Berlin erzählt, werde sich unter den von Japan zu stellenden Bedingungen die Herstellung eines Pufferstaates zwischen China und Korea befinden.

Die Japaner fahren inzwischen fort, planmäßig gegen die chinesischen Stellungen zu operiren. Der amerikanische Gesandte in China benachrichtigte den Staatssecretär Orestham, daß die Japaner Fu-Tschu am Golf von Pian-tong genommen haben und sich zum Vorgehen gegen Shan-hai-twan rüsten. Port Arthur wird nicht nur von der Landseite bedroht, sondern ist auch von der Flotte des japanischen Admirals Ito blockirt. In grellem Lichte zeigt sich hierbei wieder einmal die in China eingeriffene Verwirrung und Kopslosigkeit. Aus Shanghai wird nämlich englischen Blättern berichtet, daß gegen den Befehl Li-hung-Tschangs an das Veyanggeschwader, Port Arthur zu verlassen, etwa 12 Schiffe daselbst zurückgeblieben sind. Dieselben werden in die Luft gesprengt werden müssen, um zu verhindern, daß sie von den Japanern genommen werden. Port Arthur muß den Japanern aber kurz oder lang in die Hände fallen. Zugleich läßt jene Meldung auch darauf schließen, in welchem schlechten Zustande der noch vorhandene Rest der chinesischen Flotte sich befindet muß. Die Friedenssehnsucht der Chinesen wird nach alledem immer begreiflicher.

In Bestätigung früherer Meldungen ist nachzutragen bezw. richtig zu stellen, daß am Sonntag in Tientsin ein kaiserlicher Erlaß erschienen ist, der den Vicekönig Li-hung-Tschang absetzt und den Prinzen Kung als militärischen Obercontrolleur mit dem Prinzen Tschung als Untercontrolleur einsetzt. Ein zweiter Erlaß degradirte den General Bai wegen seiner Niederlage bei Pinghang und der Vertreibung des Soldes. Ferner sind dem Admiral Ting die neuesten Ehrenbezeichnungen entzogen worden, weil er dem Kaiser viele mit der Seeschlacht an der Dalumündung verbundene Einzelheiten vorenthalten hat.

Ueber einen Zwischenfall wird aus Yokohama gemeldet: Bevor der von den japanischen Behörden als verdächtig angehaltene Postdampfer „Sydney“ in Kobe freigelassen wurde, begab sich ungeachtet der Warnung des französischen Consuls eine starke Abtheilung bewaffneter Marinesoldaten an Bord der „Sydney“, verhaftete zwei amerikanische Passagiere sowie einen Chinesen, welcher angeblich Dolmetscher der chinesischen Gesandtschaft in Washington ist, und brachte sie als Gefangene an Bord eines japanischen Kriegsschiffes.

## Gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats u. der Stadtverordneten vom 8. November 1894.

Anwesend 39 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Dr. Westphal, Beigeordneter Rämmerer Rothe, Stadtbaurath Erberin, Stadträte Schöndnecht, Hartmann, Schröder, Walde, Engmann, Schwann und Mannigel.

Der einzige Punkt der Tagesordnung ist die Wahl von fünf Kreisdeputirten. Bei der Wahl fungirt Bürgermeister Dr. Westphal als Vorsitzender. Derselbe verliest zunächst die auf die Wahl bezüglichen gesetzlichen Vorschriften. Sodann erfolgt die Wahl selbst. Es scheiden als Kreisdeputirte aus die Herren Wilhelm Müble, Stadtrath a. D. Juratschek, Justizrath Leonhard, Stadtrath Walde, Bürgermeister Dr. Westphal. — Bei der ersten Wahl für Wilhelm Müble erhalten von 49 abgegebenen Stimmen Stadtv. Wilhelm Müble 47, Stadtrath Juratschek 1, Stadtv. Gruschwitz 1. Stadtv. Müble ist also gewählt und nimmt die Wahl dankend

an. — Bei der zweiten Wahl für Stadtrath Juratschek erhalten Stimmen Gustav Staud 25, Stadtrath Juratschek 13, Commerzienrath Beuchelt 7, Stadtv.-Vorst. Sommerfeld 2. Unbeschrieben sind 3 Zettel, so daß die Zahl der gültigen Stimmzettel 46 beträgt. Somit ist Stadtv. Gustav Staud gewählt und nimmt auch seinerseits die Wahl dankend an. — Bei der dritten Wahl an Stelle des Justizrath Leonhard erhalten Stimmen: Stadtv.-Vorst. Sommerfeld 38, Commerzienrath Beuchelt 8, Stadtrath Juratschek 1. Unbeschrieben sind 2 Stimmzettel. Stadtv.-Vorst. Sommerfeld ist somit gewählt und nimmt die Wahl gleichfalls an. — Die vierte Wahl findet für Stadtrath Walde statt. Es erfolgt Wiederwahl. Stadtrath Walde wird mit 44 Stimmen gewählt; es erhalten noch Stimmen: Commerzienrath Beuchelt 4, Bürgermeister Dr. Westphal 1. Stadtrath Walde erklärt die Annahme der Wahl. — Bei der fünften Wahl für Bürgermeister Dr. Westphal erhalten Stimmen: Dr. Westphal 34, Rämmerer Rothe 8, Commerzienrath Beuchelt 4, Stadtv. Fische 2; ein Stimmzettel ist unbeschrieben. Bürgermeister Dr. Westphal ist somit wiedergewählt und nimmt ebenfalls die Wahl an.

Nachdem noch das Wahlprotocoll verlesen und unterschrieben war, wird die gemeinschaftliche Sitzung geschlossen. Es folgt eine

### Öffentliche Stadtverordnetensitzung.

Die Rechnungs-Deputation hat die Rechnungen pro 1893/94 geprüft und für richtig befunden. Die von der Deputation beantragte Entlastung der Kassierenden wird genehmigt. — Auch die Vorlage der Kassenerblichungs-Protocolle ergibt keinen Anlaß zu Erörterungen. — Die Verlängerung des mit Herrn Rothe bestehenden Pachtvertrages betreffend die Wochenmarkt-Gefälle unter den bisherigen Bedingungen auf weitere drei Jahre wird genehmigt. — Nachträglich bewilligt wird die vom Mag. gewährte Benützung eines Schulzimmers durch die vom Kaufmännischen Verein in's Leben gerufene kaufmännische Fortbildungsschule. — Dem Verkauf einer Parzelle im Adlerlande zum Preise von 700 M. an den Zimmermann Hoffmann erteilt Vers. die Zustimmung.

## Auf Wronkermühle.

Original-Roman von E. D. S. Brandrup.

In diesem Augenblick hielt die Drohke. Die Inassen derselben waren jedoch so mit ihrem Gedanken beschäftigt, daß sie das Stillsitzen des Gefährtes gar nicht merkten. Erst als der Reiter die Thür aufriß und grinsend meinte: „Es ist doch richtig Nummer 12?“ führen Beide in die Hölle und verließen den Wagen. Fritz mußte den Vater fast nach seiner Wohnung hinauftragen, wo die arme Mutter laut schluchzend den Unglücklichen empfing.

Dann sah die früher so glückliche Familie im Wohnzimmer um den Kaffeetisch, aber nicht wie sonst im harmlosen Geplauder. Schmerzendes Gespräch bildete das Zubrod zum duftenden Tranke. Auch Frau Luise rief immer wieder in den Tönen des höchsten Schmerzes: „Wenn Du mich nur gehört und unserem armen Jungen Wronkermühle verschrieben hättest! Dann würde Fritz uns jetzt hinführen können. Der Verlust des Haarvermögens wäre zu ertragen gewesen, da man Deinen Sohn doch nicht für die Schulden der Baubank verantwortlich machen könnte.“

Aber was half nun alles Bedauern und Vorwerfen! Das Ungeschehene konnte damit nicht geschehen gemacht werden. Wie viel Worte man auch darüber sprach, so blieb den Unglücklichen doch nichts weiter übrig, als dem Kommenden gefaßt entgegen zu sehen.

Erst spät am Abend verließ Fritz seine verzweifeltsten Eltern. Er begab sich nach der Ausspannung des „Schwarzen Adler“, in dem er Pferd und Wagen eingestellt wußte. Kurze Zeit darauf rollte er der Heimath zu.

„Heimath? — War Wronkermühle denn noch eine Heimath für ihn?“ Diese Frage stellte er sich immer wieder, während die Räder in dem tiefen Sande der Landstraße mahten. „Was soll mir noch das Leben“, murmelte er dann vor sich hin, „nun ich nicht einmal in den Besitz eines Capitals komme, mit welchem ich in einem andern Erdtheil ein neues Dabeim begründen und in der Arbeit Vergessenheit suchen kann? Hier, hier sollte ich als Inspector dienen und —“ Er sprach die letzten Worte des begonnenen Satzes nicht aus. Es schien, als fürchte er sich vor demselben. Aber in seinem Gesicht zeigte sich finstere Entschlossenheit. Und dann — dann war auch Wronkermühle erreicht. „Alles finster — Niemand erwartet mich“, kam es wieder leise zwischen den Lippen des unglücklichen jungen Mannes hervor. Der Wagen hielt jetzt vor der Hausthür. Schwerfällig stieg Fritz aus und schritt langsam der Thür zu. Dieselbe war nicht verschlossen. Wozu auch? Die beiden riesigen Hunde, welche freudig winselnd mit dem Tackel vereint an ihrem Herrn empor sprangen, würden ja jeden Unbefugten, der etwa während der Nachtzeit das Haus betreten wollte, zerrissen haben. Jetzt besand sich der Heimgekehrte im Innern des Guts Hauses. Er betrat die Stube zur Rechten und machte Licht.

Als die Kerze brannte, bemerkte Fritz, daß man ein Abendbrot für ihn servirt hatte. Es bestand aus Brot, Butter und kaltem Braten. Auch eine Flasche Wein stand daneben. Die letztere ergriff er. Nachdem der Stöpsel entfernt, schenkte er sich das Glas voll. Dieses sowie den Inhalt eines zweiten und dritten stürzte er im Stehen hinunter. Die Speisen würdigte er keines Blickes. Dann schritt der Unglückliche um den Tisch herum und ließ sich schwerfällig in das dort stehende Sofa niederfallen. Lange sah er regungslos, den Blick starr auf den Teppich zu seinen Füßen gerichtet. „Rein, es geht nicht länger so“, stieß er endlich hervor. „Ihre Verachtung würde mich doch, wenn auch nur langsam, tödten. Darum muß — und will ich ein Ende machen. Wenn ich es nur einzurichten vermöchte, daß die Menschen an einen Zufall glaubten — an ein Unglück, das mir passiert ist!“

Wieder blickte er minutenlang vor sich nieder. Dann zuckte es in den Augen des Unseligen, und sich hastig erhebend, ergriff er das vor ihm stehende Licht und verließ gleich darauf das Gemach.

Er begab sich nach der anderen Seite des Hauses hinüber. Eine Minute später stand er in dem „Stübchen“ neben dem Saal. Hier öffnete er seinen Schreibsecretair. Einen Augenblick befann er sich. Dann aber zog er einen der vielen Schubläden aus dem alten complicirten Möbel, und es dauerte nicht lange, so hielt er in seiner Hand eine kleine Schachtel. „Stichschnur“, murmelten die bleichen Lippen Fritz Bronkers. „Es wird genug sein, um mich allem Gied dieser Welt zu entziehen.“ Er unterbrach sich: „Anarzte da nicht eben die Thür?“ frug er. Mit ein paar weiten Schritten war Fritz an dem verdächtigen Ort. Doch fand es sich, daß er sich geirrt hatte. Dagegen verspürte er ein Krachen an den Beinen, und erschrocken ob dieser Verführung an seiner Gestalt niederblickend, sah er den Tackelhund, der sich an seinem Kniee aufgerichtet hatte und freudig wedelte. Fritz beugte sich zu dem Thiere nieder und streichelte den Kopf desselben.

„Bergmann, Du?“ fragte er fast zärtlich. „Hast Du Dich mit mir eingeschlichen“, setzte er dann hinzu, „nun, so sollst Du auch bei mir bleiben, bis zuleht.“ Dann wandte der Unglückselige sich wieder dem Schreibtisch zu. Nachdem er das furchtbare Gift in die Tasse gesteckt, trat er aus dem kleinen Gemach in den Saal. Hier ließ er sich mde in einen Sessel sinken. Da der überangestrengte Körper seine Ruhe verlangte, dauerte es auch nicht lange, so war Fritz, ohne daß er es gewollt, einschlimmert. Es mochte etwa fünf Uhr morgens sein, als ihn das laute Bellen Bergmanns wieder weckte. Erschrocken sah Fritz in die Höhe, im ersten Augenblick kaum wissend, wo er sich befand und was ihm passirt. Doch bald verkündete ein schmerzliches, um seine Lippen zuckendes Lächeln, daß er sich seines Unglücks bewußt war.

„Schon Tag“, murmelte er leise und setzte mit leisem Seufzen hinzu: „Dann ist es auch Zeit für mich.“

Gleich darauf hatte der Unglückliche Zimmer und Haus verlassen. Der Tackelhund, von jeder daran gewöhnt, ihn zu begleiten, watschelte auf seinen schiefen Beinen immer dicht hinter ihm her. Wie gewöhnlich, begab sich der junge Landwirth auch heute zuerst auf den Wirtschaftshof und erteilte den Knechten seine Befehle für den Tag. Dann schickte er einen Burschen in das Haus zurück mit dem Auftrag, ihm sein Badeszeug zu holen. Es geschah dies nicht das erste Mal, und Vieles konnte daher auch nichts Besonderliches darin finden, um so weniger, als der Morgen sommerlich warm war. Jetzt entfernte sich Fritz von dem Guts Hofe und schritt durch den Gemüsegarten dem Karpfenteich zu. Diesen links liegen lassend, näherte er sich dem weiter rechts dahinrauschenden Mühlwasserabflußgraben, der in hundert natürlichen Windungen dem B. flusse, einem größeren Nebengewässer der Weichsel zusieß. Bald hatte er denn auch, immer gefolgt von dem treuen Dachshund, den Fußpfad erreicht, auf dem er an jenem furchtbaren Tage vor wenigen Wochen Vieles gesucht. Der Unselige hielt sich nicht an dieser Stelle auf, sondern eilte, einen scheuen Blick auf das stille Plätzchen werfend, hastig an ihm vorüber jenem andern zu, an dem das Mühlensiech ein Becken bildete. Der sandige Untergrund desselben bot den besten Badesplatz und wurde auch von den Wronkermühlern seit undenklichen Zeiten bis spät in den Herbst hinein als solcher benützt. Bis hierher lief der Fußsteig auf dem linken Ufer des Baches dahin. Dicht vor der Badesstelle jedoch galt es, das Wasser auf einem einfachen Brettersteig zu überschreiten, an dessen Seite eine Stange als Geländer fungirte.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 9. November.

\* Die Steuerbehörde hatte kürzlich zur Einschätzung eines Fabrikanten zur Staats Einkommensteuer auch die Berufsgenossenschaft um Auskunft über den Umfang des fraglichen Betriebes gebeten. Die Berufsgenossenschaft lehnte es aber ab, eine derartige Auskunft zu erteilen, da sie fürchtete, daß sonst die Unternehmer veranlaßt werden könnten, fernerhin weniger zuverlässige Angaben über Wohnnachweisungen u. s. w. zu geben. Auf die Beschwerde der Steuerbehörde beim Reichsversicherungsamt erklärte dieses das Verhalten der Berufsgenossenschaft für berechtigt.

# Räthsel = Cke.

## Quadrat-Aufgabe.

a	a	a	a	c
d	e	e	e	e
e	e	g	g	i
i	j	l	l	n
n	n	p	p	r

Die Buchstaben in vorstehendem Quadrat sind so zu stellen, daß die Senkrechten gleich den Wagerechten bezeichnen: 1) ein asiatisches Land; 2) einen weiblichen Vornamen; 3) eine Stadt in Sachsen; 4) einen weiblichen Vornamen, 5) einen Volksstamm.

## Logogryph.

Mein Wort zu sein gefällt mir nicht;  
Man kann dabei ein Erdjuch sein  
Und ist halt doch ein armer Wicht,  
Erduldet oft die schwerste Pein.

Ach, hätte Jemand mal erdacht  
Ein gutes Mittel, das sofort  
Den Menschen so gefestigt macht,  
Daß niemals mehr er wird mein Wort!

Der Mann darfst' unbekümmert sein  
Um seine Zukunft und sein Glück;  
Man würd' ihm auch mein Wort verleih'n,  
Nattürlich ohne Mittelstück.

## Lösungen der Räthsel in Nr. 120:

- 1) de (Aeade, Missunde, Charade, Ostende, Monade, Egede, Gefinde, Urkunde, Methode, Gelände, Ckade, Ballade).
- 2) Salgenstrie.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Langer in Gränberg.

## Eine Wohlthat

für Hausfrauen ist **Karol Weil's Seifen-extract**, die beste trockene Seife in Pulverform. Es erleichtert ihnen die Arbeit, schon die Wäsche und hält letztere jahrelang in bestem Zustande, da es kein Chlor oder andere ätzende Bestandtheile enthält. Einmal versucht, nie aus dem Hause gelassen.

Die Scholtisei Alt-Kleppen bei Naumburg a. S. ist durch Kauf in den Besitz eines Herrn B. aus Gränberg übergegangen. Kaufpreis 105 000 M.

Herr Rechtsanwalt und Notar Trost verläßt demnächst Freystadt, wohin in der nächsten Woche Herr Rechtsanwalt Jonas, zur Zeit in Potsdam, übersiedelt.

Der am 6. d. Mts. in Schlawa abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war sehr gut besucht. Da die Preise im allgemeinen sehr wichen, so waren die Umsätze nicht bedeutend, zumal die Verkäufer auf Preis hielten. Auf dem Krammarkt herrschte reges Leben und dürften wohl die Verkäufer recht befriedigt sein.

Die Erkrankungen in der Michaelskaserne in Slogau erregen kein Bedenken mehr. Vorgesessene waren noch 16, gestern nur noch 10 der an Darmkatarrh erkrankten Soldaten im Garnisonlazarett. Ihr Zustand war nicht besorgnißerregend. Heute sollen die Sperrmaßregeln wieder aufgehoben werden. Die letzte Mahlzeit, welche die Erkrankten eingenommen, bestand aus Rindfleisch mit Nudeln. Daß das Fleisch gesund war, ist festgestellt. Eine Probe der Nudeln wird gegenwärtig in Kofen untersucht. Bis das Ergebnis dieser Untersuchung vorliegt, enthält man sich am besten jeder Nahrung.

In Jättschau bei Slogau ist noch ein drittes Kind des Arbeiters Jäbe an Cholera gestorben, während sich das vierte und letzte der erkrankten Kinder auf dem Wege der Besserung befindet. Die übrigen Mitglieder der Familie sowie die andern Dorfbewohner sind gesund geblieben. Daß von der Familie Jäbe benutzte Brunnenwasser ist bacillenfrei. Der Ursprung der Krankheit ist bisher räthselhaft. In Ober-Schlesien ist die Seuche dem Erdbeben nahe. In den letzten Tagen kam kein neuer Fall zur Anzeige.

800 Mark Belohnung erhält laut Bekanntmachung der königlichen Staatsanwaltschaft zu Liegnitz derjenige, der den Thäter zur Anzeige bringt, welcher am 11. October d. J. gegen Frau Fabrikbesitzer Wirbel in Haynau das Mordtath beging, worüber seiner Zeit berichtet worden ist.

Am Montag Nachmittag erbob der Kassenhote Hirsch der sächsischen Grubenverwaltung aus Waldenburg auf der Post 20 000 M. und wurde damit flüchtig. Hirsch ist verheiratet und hat viele Jahre seinen Posten ohne jegliche Veruntreuung versehen.

## 191. Sgl. Preuss. Klassen-Lotterie 4. Klasse.

(Ohne Gewähr.)

Gezogen am 7. November 1894.

(Vormittags-Ziehung.)

Gewinn à 75 000 M. 103118.  
Gewinn à 10 000 M. 89314 113287 218564.  
Gewinn à 5000 M. 65402 129928 166779 220951.

Gewinne à 3000 M. 1004 12354 27282 27426 27458 41029 62572  
62627 66849 70180 76340 79119 79626 92554 99680 101067 117479  
124362 129788 131604 147046 149748 155513 169934 172895 178297  
194001 203910 214574 216125 218506 220716.

Gewinne à 1500 M. 2561 2992 3268 11288 12611 13855 22827  
35802 44356 45983 47931 57083 61920 62718 63828 71905 75519 83248  
85284 87417 112943 114717 121446 122627 135327 149872 150263 153599  
156308 164745 175170 175800 181237 185166 191695 192267 200310  
213737 218727 219841 223915 224874.

Gewinne à 500 M. 1050 1378 7124 7239 10807 25726 26593 33529  
34014 34630 37784 65138 70774 71793 79486 82356 84761 96704 102185  
109667 107591 108816 114036 121267 127706 129467 135128 136878  
143550 143659 153908 159071 160049 169633 172832 173633 176713  
182737 187907 194090 199066 205685 205693 209441 212928.

## (Nachmittags-Ziehung.)

Gewinn à 100 000 M. 4118.  
Gewinne à 10 000 M. 40805 139182.

Gewinne à 5000 M. 28574 46871 105257.  
Gewinne à 3000 M. 6165 11325 14267 19506 23429 30386 45848

58958 62559 71106 71896 72214 75524 92690 93084 93301 94011 98955  
118794 134073 142206 143797 148382 149616 151749 163916 163958  
165078 185499 186242 198462 199986 200124 202089 212198 212555  
225220.

Gewinne à 1500 M. 7897 12900 19199 25954 28896 32092 40996  
43288 43894 46100 46910 70908 76354 78440 78794 82665 92899 105495  
109800 114160 116084 120565 123248 129514 129777 134198 142639  
148944 150022 156586 166735 180691 184831 193539 199072 200493  
208804 212616 217095 218683.

Gewinne à 500 M. 4326 8857 16545 24080 29164 31145 37133  
45621 52108 63419 71617 77147 83748 83897 87928 89023 93698 95100  
103888 107453 107806 108983 109567 110522 113231 114094 125559  
130400 131471 133358 134125 138318 138564 143785 152692 160138  
164180 169008 170936 172396 180309 180318 182546 182827 186318  
189746 198484 201232 222849.

Gezogen am 8. November 1894.

## (Vormittags-Ziehung.)

Gewinn à 15 000 M. 183551.  
Gewinn à 10 000 M. 72998 98086.

Gewinne à 5000 M. 176767 196707.  
Gewinne à 3000 M. 1718 5379 13661 16208 32616 40833 43955

60896 60913 62372 64602 68634 72004 84607 92852 101285 104536  
105396 108178 110743 111565 112559 116185 117573 125835 134254  
135934 150872 150916 152322 155898 157262 163019 163279 176489  
203800 203795 204559 208205 209445 210711 221338.

Gewinne à 1500 M. 7194 11455 18256 36412 42062 43583 47703  
48316 49892 50887 56885 60190 62931 71111 79358 80063 84745 85036  
104955 106285 117990 131046 135300 137168 141049 148496 147593  
151923 154459 154486 168328 170941 173618 175848 187945 194873  
221446 223235.

Gewinne à 500 M. 807 1678 12729 15366 24661 25158 27403 29953  
30977 36069 39261 39890 44663 47996 48837 56898 58823 83343 83767  
93216 96421 97193 101679 105162 106181 118153 118375 119089 119541  
119823 120294 124655 124995 134313 142130 143286 161045 164263  
164364 168141 171425 171829 180412 184257 189536 191332 192892  
201575 207126 207307 209915 211501.

## (Nachmittags-Ziehung.)

Gewinn à 15 000 M. 207365.  
Gewinn à 10 000 M. 87859.

Gewinne à 5000 M. 135524.  
Gewinne à 3000 M. 2569 26943 29188 32236 33147 34579 35943

36673 52356 53076 60031 66013 69819 73881 78470 80389 81574 86737  
91000 104897 124855 127075 128549 129668 142331 144280 145180  
146735 149850 171839 174511 175785 180238 184452 190159 192160  
192781 193545 200734 209880 209455 215522 219855 224940.

Gewinne à 1500 M. 1123 1906 18663 22487 23804 37572 43076  
47431 72479 82003 90418 107285 109818 115784 124156 129834 131067  
146966 151576 153935 159221 161750 162482 165903 167355 169210  
183975 187875 188266 190374 195055 195139 197851 197853 208711  
212476 225571.

Gewinne à 500 M. 26331 27696 30471 48012 50993 51421 56648  
68117 67281 76707 81155 89788 92329 95883 97185 101424 102734  
106378 110022 118173 137781 139488 152827 153018 159795 160319  
161137 164562 169291 195408 201428 208980 212223 214693 225271.

## Bekanntmachung.

Bei unserer Polizei-Verwaltung ist sofort die Stelle eines Expedienten zu besetzen, welcher mit der Führung eines Einwohner-Meldeamts vertraut und zur Fertigung kleiner Expeditionen befähigt sein muß. Gehalt 1000 M. Probezeit 3 Monate. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihres Lebenslaufes und Bescheinigung ihrer Zeugnisse schleunigst und spätestens bis zum 20. d. Mts. bei uns melden. Bei gleicher Qualifikation erhalten Militairanwärter den Vorzug. Gränberg i. Schl., den 5. November 1894. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die öffentlichen Schneeebladeplätze befinden sich:  
1. Grube hinter der Leimsabrik,  
2. Städtische Kiesgrube hinter der Seefeldt'schen Ziegelei an der Poln.-Kessler Chaussee.  
Gränberg, den 5. November 1894. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

**Brennholz-Verkauf.**  
Mittwoch, den 14. Novemb. d. J., früh 10 1/2 Uhr, sollen am Heiderande 99 Rmr. Kiefern Stockholz, 105 do. Knäppelholz, 29 Haufen Kiefern Abraum verkauft werden. Gränberg, den 9. November 1894. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

**Holz-Verkauf.**  
Mittwoch, den 14. Novemb. d. J., früh 9 Uhr, sollen in der Rog'schen Seide  
1. ca 2 Hektar Kiefernbestand in 4 Parzellen zum Selbstabtrieb,  
2. 4 Parzellen birchene Besenruten an Ort und Stelle versteigert werden. Der Forst- u. Fluraufscher Kunort wird die Parzellen auf Verlangen anzeigen. Anfang am Jannher Wege. Gränberg, den 9. November 1894. Der Magistrat.

Im Besitz eines am 17. September 1894 zu Radenickel bei Grossen a. Oder festgenommenen Bettlers, welcher auch in Gränberg gewesen sein will, sind folgende, vermutlich gestohlene, Gegenstände gefunden worden:

1. eine blau und roth karrirte Gartentischdecke,
2. ein blauwollenes, am Rande mit Sternen gemustertes, Frauentuch,
3. ein Paar grauwoollene Unterhosen,
4. ein grauwoollenes Hemd,
5. ein weißer Kinderbettbezug und Kopfkissenbezug, beide mit einem rothen P. gezeichnet,
6. zwei Paar weiße Herrensocken, von denen eines mit B. K. 3. in weißer Baumwolle gezeichnet ist, das andere vermutlich mit P. gezeichnet war,
7. ein Tischmesser mit schwarzem Griff.

Es wird um Anzeige der Eigentümer der Sachen zu den Acten J. 2104/94 ersucht. Gränberg, den 6. November 1894. Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgericht.

## Zwangsversteigerung

des dem Arbeiter **Karl Rieger** zu Gränberg gehörenden Grundstückes Blatt Nr. 283 Gränberg II. Viertels der Häuser. Nutzungswert: 227 M. Versteigerungstermin: den 12. Dezember 1894, Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32. Zuschlagstermin: den 12. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr, ebenda.

Gränberg, den 6. November 1894.

## Königliches Amtsgericht III.

**2400 Mt.**

werden sofort von einem pünftlichen Zinszahler zur ersten Stelle gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ein großer **Weintrog**, passend für Bäder zum **Backrog**, ist billig zu verkaufen. **Niederstraße 17.**

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen. **Schulstr. 3.**

## Holz-Verkauf.

Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen im **Hohrbusch** an Ort und Stelle verkauft werden:  
7 Stück Kiefern Nughölzer,  
4 Rmr. Rollholz,  
35 Stangenhausen.  
Sammelplatz: an der Brittagger Straße. Gränberg, den 8. November 1894. Der kathol. Kirchen-Vorstand.

## Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, d. 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, werde ich im **Gasthof zum grünen Baum** in einer Streitsache  
**1 braunes Pferd**  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Gränberg, den 8. November 1894. Manig, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Donnerstag den 15. November, Vormittags 9 1/2 Uhr, sollen im **Gasthof zum goldenen Frieden**: 1 fast neues **Ruß.-Vertikow**, **1 hochfeine rothbraune Plüsch-Garnitur**, (Sopha, 2 Fauteuils), Sopha, Wäsche-Küchenpind, Kommode, runder Tisch mit Einlagen, Petroleumlocher, Lampen, Kinderbettstellen, Wasserstande, 2rädriger Wagen, **1 große, dunkelrothe Ampel**, Ketten (Kupfer und Schwarz), **1 einfacher, großer Gasheizofen**, **1 großer, fast neuer Bade-Gasofen** und Anderes meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. **Robert Kühn**, Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

**Wohnhaus-Verkauf.**  
Das Haus Nr. 2 a. d. Wollwäiche soll **Montag, den 12. November cr., Nachmittags 2 Uhr**, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Der Besitzer.

## Apotheker Ernst Raettig's Mast- und Ferkelpulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Appetit, verhilft Verstopfung, beseitigt alle Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schafstel 50 Pfg.

In Gränberg bei Kossak (Alder-Apothek), Rothenburga. O.: Apth. Otto Schumacher.

## Harzer Kanarien-Vögel,

Sohl-, Anorr- und Klingelroller, auch Weibchen sind zu verkaufen. Ring u. farb. Kirchstr.-Ecke 13, 1 Tr.

## 3 junge Hunde,

6 Wochen alt, Forterrier, zu verkaufen. **G. Schulz's Ziegelei.**

Ein Schwein zum Weterfüttern zu verkaufen. **Ww. Schreck, S. d. Bahn 25.**

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen. **Alte Waagstr. Nr. 17.**

1 j. starke Ziege z. verk. d. **Vouientbal 19.**

## Weinstöcke,

nur gut bewurzelt, kauft

## Otto Eichler.

Circa 200 Stück schöne, starke **Wesfel- und Birnen-Wildlinge** und 100 Stück veredelte Bäume giebt billig ab. **W. Lorenz, Lanitz.**

**Wesfelbäume zum Sezen**, edle Sorten, verkauft

**Ringmann, Rodeland 1a.**

Grünes Kiefer-Weißg. a. Rosen u. Gräber-Eindecken empf. **Herm. Pätzold, Lanitzstr.**

1 Sand- und Kinderwagen zu verkaufen. **Silberberg 14, 1 Tr.**

Eine Pelzjacke und ein Fuder Dünger zu verkaufen. **Lattwiese 23.**

Ein Fuver Dünger ist noch zu verkaufen. **L. Imer, Silberberg.**

Einige Fuder Dünger sind noch zu haben. **Lanitzstr. 11.**

Dünger zu verkaufen. **Schützenstraße 16.**

Dünger verkauft. **Wilhelm Hirthe.**

1 Fuder Dünger z. verkaufen. **Niederstr. 59.**

**Amortisirbare auf Landgüter bis 2/3 Zinsen 4 1/2%**  
**Hypoth.-Capitalien** städt. Grundbes. 2/5 Verw. Beitr. 1/4 1/2% (Schriftlichen Anfragen sind 20 Pf. in Briefmarken beizufügen.)  
**A. Reiss, Glogau,**  
 Langestraße Nr. 64.

Anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir Allen, welche uns durch Aufmerksamkeit erzeuften, unseren herzlichsten Dank.

**Aug. Korb nebst Frau.**

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach langen, geduldig ertragenen Leiden unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, die verw. Maurer

**Christiane Franke**

geb. Seiffert, im 69. Lebensjahre, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen  
 Grünberg, den 8. November 1894.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung: Sonntag Nachmittag 3 1/4 Uhr.

Für die liebevolle Theilnahme sowohl bei der Krankheit als auch bei der Beerdigung meines theuren Gatten,

**Friedrich Kittel,**  
 Allen meinen herzlichsten Dank!  
**Die trauernde Wittwe.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung des Böttchermeisters

**Friedrich Tölk,**  
 sagen Allen den herzlichsten Dank  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir noch schuldende Beträge bitte bis zum 1. December cr. an meinen Nachfolger, Herrn

**Kossack, Adler-Apotheke,**

zu zahlen, andernfalls bin ich gezwungen, dieselben gerichtlich einzuziehen.

**Th. Rothe, Apotheker.**  
 Breslau.

Apotheker Ernst Raettig's  
**„Dentila“**

zuverlässiges Mittel gegen  
**„Zahnschmerz.“**

Wicht zu haben pr. Fl. 50 Pfg.  
 In Grünberg in der Apotheke zum schwarzen Adler, in Rothenburg a. O. bei apoth. Otto Schumacher.

**!Wichtig für Jedermann!**

Gegen alte Wollfächer aller Art liefern moderne, haltbare Kleider, Unterrock- u. Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche u. sowie Buchskin, blaue Cheviot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

**Gebüder Cohn,**  
 Ballenstedt a. S. 109.  
 Tüchtige Vertreter gesucht.

**Wöbel! Wöbel!**

empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Holzarten unter Garantie. Auch werden Ubschlagzahlungen bewilligt.

Gelegenheitsläufe von gewebtem Plüsch, in allen Farben; Gardinen, das beste Fabrikat bei billigen Preisen.

Das **Wöbelmagazin A. Knoblauch.**

**Gleiwitzer**

Patent- u. geschmiedete Ofenplatten, Verschluß- u. Blechfensthüren, Wasserwannen, Ofentöpfe,

**Ofenröhren- u. Kniee**

in allen Maßen, runde Roste, Roststäbe, Ringplatten u.

**Heiz- u. Kochöfen,** größte Auswahl, Brückenwaagen u. Gewichte u. empfiehlt billigst

**Emil Lupke, Ofenfabrikant,**  
 Niederstraße 26.

Kleiderst., Kommod., Tische, Stühle, Bettstell., auch Särge in all. Größen bill. zu haben. **A. Augspach, Grünstr.**

**Van den Bergh's feinste holländische Süssrahm-Margarine**

in Aroma und Geschmack unübertroffen, ist anerkannt bester Ersatz für Naturbutter.

Zu haben in allen Colonialwaaren-Geschäften.

Man achte auf die gesetzlich geschützten Marken

Hollandia, Mercur, Phönix, Cleve, Schwan, ungesalzene Conditorei.

Prämiirt mit 20 goldenen Medaillen und Staatspreisen.

General-Vertreter für Schlesien: **Riegels & Kahle, Breslau.**

Läger in Breslau, Görlitz, Gleiwitz.

**SCHERING'S Pepsin-Essenz**

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit d. Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis per 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogerhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

**Kreis-Krankenkasse.**

**General-Versammlung**

Sonntag, den 18. November cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, im Ressourcenlokale hier selbst.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung,
2. Neuwahl von 3 Vorstands-Mitgliedern (1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer),
3. Neuwahl der Vertreter für die General-Versammlung gemäß § 48 des Statuts und zwar 8 Arbeitgeber und 16 Rassenmitglieder, sowie
4. alle Anträge, welche gemäß § 51 des Statuts von mindestens 5 Mitgliedern schriftlich gestellt werden und vorher bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingegangen sind.

Grünberg, den 8. November 1894.

**Der Rassen-Vorstand.**  
**Kleszler.**

**Ortskrankenkasse der Zimmergesellen.**

**Generalversammlung**

Sonntag, den 18. November cr., Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Herrn Hamel, Schertendorferstr. 60.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Bornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
3. Beschlußfassung über alle Anträge, die bis zur Generalversammlung schriftlich gestellt werden.

**Der Vorstand.**  
**E. Peukert.**

**Weberinnen** für weiße Croisé-Ketten  
 sucht  
**Schlesische Tuchfabrik, R. Wolf.**

Schneidergesellen auf Platz u. einen Lehrling nimmt an  
**E. Lauterbach, Krautstr. 33.**

Ein jung. ordentl. Bäckergehilfe findet sogleich Arbeit Silberberg Nr. 5.

Ein tüchtiger Kutscher zu schwerem Fuhrwerk kann sich melden.  
**G. Schulz's Biegelei.**

Tüchtige Arbeiter zum Erbschachten im Accord nimmt an  
**G. Schulz's Biegelei.**

Ein Knabe, welcher Lust hat  
**Kellner**

zu werden, findet Stellung bei  
**Wilhelm Scupin, Vogenrestaurant, Glogau.**

Für mein Wurstgeschäft suche einen Sohn achtbarer Eltern als  
**Lehrling.**

**Reinhold Fechner, Ring 13.**  
 Eine Verkäuferin nach außerhalb, Mädchen für Alles zu sofort sucht  
**Frau Kaulfürst, Schulstr. 24.**

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Mädchen vom Lande, Kutscher, Knechte und Mägde sucht für Neujahr  
**Frau Kaulfürst, Schulstr. 24.**

Köchinnen, Stubenmädchen, Landmädchen, Knechte und Mägde erhalten Stellung durch  
**Wietzfrau Senfleben.**

Köchinnen, Mädch. f. Alles, Landmädchen, Knechte u. Mägde erb. Stellg. durch  
**Frau Schmidt, Mittelstr. 16.**

Tüchtige Knoterin, die auch das Ausnähen versteht, sucht  
**Gustav Fritze.**

Ein Mädchen von 14-16 Jahren gesucht  
**Krautstraße 11.**

Breitestraße 60 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Cabinet, Küche mit Wasserleit. u. Zubehdr vom 1. Jan. fut. ab zu vermieten.  
**B. Raffel.**

3 Stuben, Cabinet, Küche und Speisekammer nebst Wasserleitung zum 1. Januar zu vermieten  
**Kleine Kirchstraße 6/7.**

Meine innehabenden Geschäftslocalitäten mit Wohnung, parterre, sind per Oftern 1895 zu verm.  
**E. Schwenk.**

Möbl. Zimmer mit Pension  
 Berlinerstr. 74, 1 Tr.

3 Stuben, Küche und Zubehdr sofort zu vermieten  
 Herrenstraße 6.

Eine große Stube zu vermieten  
 Schertendorferstraße 20.

Niederstraße 70: 3 Stuben, Kitch, Küche und Zubehdr z. 1. Jan. z. verm.  
 Eine Wohnung, sowie kleine Stuben vermietet  
**Mohr, Berlinerstraße.**

Lad u. Unterst. z. verm., b. z. bez. Fleischstr. 7.  
 Möbl. Zimmer zu verm. Niederstr. 28.

1 Oberstube a. rub. Leute z. verm. Burg 6.  
 E. möbl. Zimmer z. vermietb. Maulbeerstr. 1.  
 Kost- u. Logis-Leute w. ang. Silberbg. 23.

**Wäsche**

zum Waschen u. Wäßen wird angenommen, sowie auch Kleider und Gardinen.  
**Solzmarktstraße 7.**

**Dank!**

Von einem schweren Nervenleiden, woran mein Sohn fast hoffnungslos darniederlag, u. ich dagegen vielfach vergeblich Hilfe gesucht, ist derselbe durch einfachste schriftliche Verordnungen des Herrn **G. H. Braun, Spezialist für nervöse Leiden, Breslau, Summerei 571, Ecke Schweidnitzerstraße**, in kurzer Zeit wieder hergestellt. Die bestigen Kopf- u. Genickschmerzen, Schwindelgefühl und Ohrensausen, die Lähmung der Glieder, des Gehörs, alles ist gehoben. Schlaflosigkeit und ängstliche Träume peinigen ihn nicht mehr. Ich lege mich veranlaßt, Herrn Braun hierdurch meinen herzlichsten, öffentlichen Dank auszusprechen.

Stellenbesitzer **Meyer,**  
 Günern bei Breslau, den 6. 11. 1894.



**A. Zellmer,**  
 Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 67.  
 Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

Größte Auswahl von Reisetoffern und Taschen, Hosenträgern, Schulmappen und diversen Bächerträgern, Beutchen, Leder-Kinderschürzen, diversen ff. Lederwaaren, Spazierstöcken bei

**Alex. Kornatzki.**  
 Nur gut gepolsterte Sophas.  
 Marktaschen eigenen Fabrikats in verschiedenen Ausführungen.  
 Lieferung und Reparatur von Holz-Jalousien und Holz-Rouleaux.

**Das Möbelmagazin**  
 von **Pietschmann & Weinert,**  
 gegenüber dem Russischen Kaiser,  
 empfiehlt sein Lager fertiger  
**Möbel u. Polsterwaaren**  
 bei Bedarf. Compl. Einrichtungen  
 eleganter und einfacher Ausführung zu  
 billigen Preisen.

Oberhemden,  
 Nachthemden,  
 Chemisets,  
 Kragen,  
 Manschetten,  
**Cravatten,**  
 Unterhosen und  
 Hemden, Reise-  
 decken, Schirme,  
 Handschuhe,  
 Filz- und  
 Cylinderhüte,  
 empfiehlt in großer  
 Auswahl  
**Paul Sacher,**  
 vis-à-vis  
 v. Schw. Adler.

Hemden, Unterhosen, Halsbänder,  
 Hosenträger, Strickgarn, Wästen u. empf.  
 allerbilligst **R. Schaefer, Berlstr. 86.**

**Trockne** 1/4 u. 1/2 "Stamm Bretter  
 sowie Kisten nach Aufgabe liefert billigst  
**E. G. Fischer, Schloß Tirschtiegel.**

Billiger als überall

ist

# J. Schwarz

Oberthorstrasse 1

mit

## Winter-Ueberziehern

### Joppen (Specialität des Geschäfts)

### Hohenzollern-Mänteln

### Pellerinen-Mänteln

### Anzügen

### Schlafröcken

### Knaben-Mänteln

### Massen-Auswahl.

### Unererschütterliche Reellität, äußerst billige Preise

bleiben nach wie vor das Princip, welches ich mir von vornherein zum Ziel gesteckt und wodurch ich mir das Vertrauen des kaufenden Publikums erworben habe.

Nur auf Haltbarkeit geprüfte Stoffe kommen zur Verwendung und zeichnen sich meine Waaren vor anderweitig geführter Ladenarbeit durch vorzüglichen Sitz und elegante Verarbeitung vortheilhaft aus.

Oberthorstrasse **J. Schwarz.** Oberthorstrasse 1

## Gasglühlicht. Avis. Gasglühlicht.

Die Deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft, Berlin C., Wollmarkt 5, theilt uns mit:

Nach den Ergebnissen unserer bisherigen Thätigkeit, und um den vielfachen Wünschen des Publikums entgegenzukommen, haben wir beschlossen, vom 20. August 1894 ab die Gasglühlicht-Apparate zu

### Mark 10.— pro Stück

abzugeben. (Bisheriger Preis Mark 15.—).

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit Gasglühlichtapparate anderen Ursprungs abgegeben werden, welche wir als Nachahmungen unserer Patente ansehen und gerichtlich verfolgen. Diese fremden Brenner stehen den unserigen an Güte, Haltbarkeit und Leuchtkraft bedeutend nach und warnen wir das Publikum vor dem Ankauf von Nachahmungen, da weder wir, noch unsere sämtlichen Vertreter, Filialen u. s. w. zu solchen Gasglühlicht-Apparaten Glühkörper nachliefern. Gächte Gasglühlichtbrenner tragen den Stempel

### Gasglühlicht Patent Dr. Auer von Welsbach.

Indem wir Vorstehendes zur Kenntniss des Publikums bringen, theilen wir noch mit, daß wir am hiesigen Orte die alleinigen Vertreter und Verkäufer der Gasglühlichtbrenner Patent Dr. Auer von Welsbach sind.

Preis der Brenner Mark 10.— pr. Stück.

Preis der Glühkörper Mark 2.20 pr. Stück.

## Verwaltung der Gasanstalt.

P. Aschke.

## Selmar Petzall, Poststr. 2.

### Allbekannt billigste, reellste Bezugsquelle!

### = Seltener Gelegenheitskauf! =

Läuferstoffe in allen Breiten, Elle von 15 Pf. an, Inletts, Züchen, Elle 15, 24, 30, 35, 40 Pf., Kleiderstoffe in Massen-Auswahl, unerreicht billig, Hemdenflanelle, Elle von 20 Pf. an, Bettdecken von 120 Pf. an, Tischdecken von 80 Pf. an, Kommodendecken von 45 Pf. an, Wollene Hemden, Strickwesten, Unterhosen, Seidene u. wollene Tücher, Hauben, Strümpfe, Handschuhe spottbillig, Ein Posten Velour-Damen-Unterröcke, Stück 120 Pf. Strickwolle, gute Qualität, Pfund 190 Pf., Damenschürzen, Stück 15 Pf., Reste bedeutend unter Preis.

## Selmar Petzall, Poststrasse 2.

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager von

Korbwaaren u. Korbmöbeln, als: Blumentische, Stühle, Stageren, Arbeitsständer, Zeitungshalter, hohelegante Notenständer, Papier- u. Arbeitskörbe, Puppenmöbel zc. einer gütigen Beachtung.

### Moritz Schulz, Neuthorstrasse 4.

Filz-, Sammet- u. Trauerhüte, Modell 1893/94, Filzhüte v. 70 Pf. an, Hauben in Wolle, Chenille, Seide u. Mäsch von 1 Mk. an, Gesundheits-Corsetts in allen Arten, wieder vorrätig, Tücher in Seide, Wolle, Chenille, Tricotagen in größter Auswahl billigst. Neuthorstrasse 3. **Wagner.** Neuthorstrasse 3.

Belze, Muffen, Kragen, sowie Damen- Pelzbaretts, ferner Hüte u. Hüte in größter Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen. Das Ueberziehen sowie Umarbeiten der Belze wird gut und dauerhaft ausgeführt. **Emil Fiedler,** Neuthorstrasse, Ecke Große Kirchstrasse. Felle taugt und zahlt dafür den höchsten Preis D. D.

Strümpfe u. Strumpflängen werden sauber und billig angefertigt. Auch empfehle **Strumpfwolle** in großer Auswahl, nur gute Qualität, zu billigen Preisen. Strümpfe zum Ausstricken werden angenommen. **Gustav Prenzel,** Maschinenstrickerei, Hospitalstrasse 28.

## Billige Lampen-Offerte!

Wandlampen von 45 Pf. an, Tischlampen von 1.50 Mk. an, Hängelampen mit Zug von 4.50 Mk. an, Cylinder, das Duzend 40 Pf., Glocken ebenfalls sehr billig empfiehlt

### Otto Baier, Breitestraße 2.



## Rasiermesser

unter Garantie empfiehlt

### Fritz Liebisch jun.,

Ring 10.

Grosse nur einmalige

## Brunnen-Lotterie

zu Schneidemühl.

Ziehung am 13. und 14. December 1894.

5830 Geld-Gewinne in Summa 356,400 Mk.

Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das General-Debit

### Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

## Dr. med. Hope

### homöopathischer Arzt

in Magdeburg. Sprechstunden

8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Gebirgsvögel, Prachteremplare, wie Stieglitz, Zeisig, Rothhäuflinge, rotbe u. blaue Dompfaffen, Kreuzschnäbel, Finken und Drosseln, sind zu verkaufen

Krautstraße 52.

Drudu, Verlag von H. Devysohn, Gränberg